

Erhalten täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
 in loco:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 6.
 Halbjährig . . . 10 " — 3.
 Vierteljährig . . . 5 " — 1.
 Monatlich . . . 1 " 70 "
 Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 " —
 Einzelne Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
 im Inland:
 Ganzjährig . . . 14 Kr. — 6.
 Vierteljährig . . . 7 " — 3.
 im Ausland:
 Ganzjährig . . . 18 Kr. — 6.
 Vierteljährig . . . 9 " — 3.
 Für die Redaction verantwortlich:
Friedrich Roth.
 Manuscripte werden nicht zurückgeleitet; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Insertate
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oepelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augensfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Insertionspreis:
 Der Raum einer einspaltigen Garnitur kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Mühlbach** bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei Johann Steln, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in **Hermannstadt** bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

N^o 129. **Sermannstadt**, Sonntag den 7. Juni 1903. 119. Jahrgang.

Der Inspirator des Czaren-Manifestes.

Nach der Veröffentlichung des letzten Manifestes des Czaren haben sich einige Zeitungen zum Echo eines Gerüchtes gemacht, das aus hohen russischen Kreisen kam. Danach wäre das Manifest dem Kaiser von Rußland durch den Meteorologen Dembtschinski inspiriert worden. Dieser hätte nämlich im letzten Jahre das Wetter für die großen Manöver von Kursk mit einer Genauigkeit vorausgesagt, die Nicolaus II. sehr überraschte. Man lud ihn infolge dessen zu Hofe, und Dembtschinski wurde in kurzer Zeit der Liebling und Vertraute des Czaren. Er verbrachte mit ihm ganze Stunden in Unterhaltungen über die Politik und sozialen Zustände Rußlands. Es sind seine Ideen und seine Reformprojecte, die das letzte Manifest Nicolaus' II. eingegeben haben sollen. Diese Erzählung schien mehr aus dem Reiche der Fabel, als aus dem Gebiet der Geschichte zu stammen, und so ist auch die ernstliche Presse darüber hinweggegangen. Indessen befindet sich seit einigen Tagen, wie die französische Wochenschrift „L'Européen“ behauptet, ihr Redacteur im Besitze eines Documentes, welches ihm nach Herkunft und Form seine Echtheit verbürgt. Es ist die erste Niederschrift des Documentes, das von dem russischen Meteorologen dem Czaren auf sein Verlangen übergeben worden ist. Aus der Uebersetzung, die „L'Européen“ bringt, heben wir einige Stellen hervor, welche die Echtheit voraussetzen, um so interessanter sind, als sie nicht von einem liberalen, sondern von einem conservativen und seinem Monarchen treu ergebenen Unterthanen kommen. „Indem ich von der gnädigen Erlaubniß Gebrauch mache,“ heißt es in dem Document, „die Eure Majestät mir gewährt haben, Ihnen schriftlich und mit Einzelheiten die Betrachtungen vorzulegen, die ich schon so glücklich war, Eurer Majestät mündlich vortragen zu können, beileibe ich mich, zu versichern, daß Alles, was ich vortragen werde, die tiefe und unerschütterliche Ueberzeugung eines Eurer Majestät ganz ergebenen Unterthanen ist — eine Ueberzeugung, die keinen anderen Beweggrund hat, als die Aufrichtigkeit. Sollte sich in Dem, was ich zu sagen habe, irgend Etwas finden, was Sie verurtheilen, so füge ich das Wort hinzu: „Gestatten Sie mir, Herr, mein Wort zu sagen, oder befehlen Sie, daß man mir das Haupt abschlägt.“

Nach diesem etwas mittelalterlichen Anfang beginnt der Verfasser des Memorandums mit einer Uebersicht der russischen Geschichte in der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er wird namentlich außerordentlich enthusiastisch bei den Reformen Alexander's II., die nach ihm nicht einen autokratischen Charakter hatten, denn sie wären mit Hilfe der öffentlichen Meinung ausgearbeitet worden und in dieser Gestalt entsprächen sie am besten den wirklichen und dringenden Bedürfnissen der Gesellschaft. „Ein einziges Mal,“ sagt er, „hat Alexander gegen den Willen und den Instinct von ganz Rußland gehandelt. Es war bei der Uebernahme des Schulsystems des Unterrichts-Ministers, des Grafen Tolstoi. Weder der Nihilismus, noch der Socialismus, noch alle anderen -ismen in ihrer Vereinigung haben Rußland so viel Schaden zugefügt, als Chadow und Tolstoi. Schon dreißig Jahre erntet Rußland das, was es gesät hat, und es ist uns unmöglich, die Gesellschaft von der Vergiftung zu heilen, die durch 10.000 jener oberflächlichen Wesen verbreitet wurde, die aus diesen formalistischen und geistlosen Schulen herkommen. Bei diesem Schul-System, das noch existirt, und das zum Zweck hat, aus dem Hirn der Jugend jede Idee von Freiheit zu vertreiben, handelt es sich darum, den Geist durch Latein, Griechisch und eine Menge anderer Studien ohne Interesse und ohne Nutzen zu ersticken. Ein Duzend Jahre genügen, um jeden Keim von Willenskraft, jede persönliche Initiative und jede Neigung zum Fortschritt zu vernichten.“ Der Verfasser macht weiter die Einschränkung, daß er sich nicht gegen das Latein und Griechische wendet, sondern gegen die allgemeine Idee, gegen das ganze System der Erziehung, gegen das cynische Bekenntniß, daß die Schule als ein Polizeinstrument dienen soll, um die Gehirne zu reglementiren und um

für die unselbige Armee von formalistischen Beamten Recruten zu schaffen, deren einziges Ideal es ist, sich eine gutdotirte Stellung zu verschaffen. Hier sieht er den Hauptfehler, aber nicht den einzigen. Nach den Reformen Alexander's II. dürfte man einen dauernden Fortschritt erwarten. Aber während der letzten 40 Jahre hat man eher einen systematischen Rückschritt wahrgenommen. Jeder neue Minister — und sie sind häufig erneuert worden — betrachtete es als eine Pflicht, die durch das Volk erlangten Rechte zu verkleinern und es von jeder Theilnahme an politischen Angelegenheiten und socialen Fragen zu entfernen. Wenn Herr Dembtschinski klug genug das Uebel und die Gefahr der gegenwärtigen Lage erblickt, so haben die Reformen, welche er vorschlägt, keinen sehr fortschrittlichen Charakter. Eine Verfassung erscheint ihm für Rußland viel zu riskirt, und er dankt dem Schicksal, daß es Alexander II. am Vorabend des Tages fortrahm, an dem er eine Constitution unterschreiben sollte. Seine Gründe zu dieser Ansicht sind etwas oberflächlich. „Wenn man in Oesterreich,“ sagt er, „in einem Lande, wo allein zwei Nationalitäten sind, Deutsche und Slaven, in das Parlament geht, bewaffnet mit Stöcken und Revolvern — was muß man von uns erwarten? Rußland muß Monarchie bleiben, absolute Monarchie. Wir könnten eine Verfassung haben, aber nur dann, wenn die Polen, Tataren, Finnen und Georgier, die je eine Partei bilden, von einer einzigen Seele und einem einzigen Zweck inspirirt sind, und wenn alle den Namen Russen tragen. Daraus müßte man allerdings zwei bis drei Jahrhunderte warten, und man müßte fortgesetzt das Nationalgefühl aller dieser Völker, die Rußland unterworfen sind, zerstören.“

Alle Sympathien Dembtschinski's liegen offenbar auf der Seite Alexander's III., der für ihn die Personification der Majestät und des unerschütterlichen Willens ist. Er bringt für diese Charakteristika einige Anekdoten bei, von denen ihm besonders der Vorgang bezeichnend erscheint, bei dem Alexander III. den famosen Trinkspruch von Peterhof ausbrachte: „Ich trinke auf die Gesundheit meines einzigen und alleinigen Freundes Nicolaus, des Fürsten von Montenegro.“ In diesem Wort, sagt Dembtschinski, befindet sich die Kritik aller politischen Umwerbungen Rußlands verborgen, deren Zweck immer derselbe ist: die Hand auf die Tasche des russischen Nachbarn legen, während man sich die Miene gibt, als wolle man ihn umarmen. Und wir Einfältigen haben ein Jahrhundert lang an die Freundschaft und Verwandtschaft der Nationen geglaubt. Während dieses Jahrhunderts haben wir die Kasernen für Andere aus dem Feuer geholt, indem wir Europa vor dem Antichristen verteidigten oder indem wir Oesterreich gegen Ungarn halfen oder indem wir Deutschland verhalfen, zum Kaiserthum zu gelangen und zu fünf Milliarden. Endlich aber hat uns die Geschichte eine starke Hand und einen eisernen Willen gegeben, der sich nicht fürchtete, laut zu versichern, daß das Alles nur Lüge ist und daß alle diese Uarmungen nur den Zweck haben, uns den anderen Tag um dreißig Silberlinge zu verkaufen. Dieser selbe historische Wille hat uns eine ernsthafte Lektion gegeben, indem er uns lehrte, daß allein die gemeinsamen Interessen und nicht die Sentimentalität zwei Nationen vereinigen können. So hat auch Kaiser Alexander III., als er gewisse gemeinsame Interessen an der Seine bemerkt hatte, nicht die französische Flotte unter Gervais herbeigerufen, aber er hat gnädig erlaubt, daß sie nach Kronstadt komme.“

Dieser Satz ist im Originaltext unterstrichen. Er ist auch sicher die allgemeine herrschende Meinung der höheren russischen Kreise über die Allianz. Der Verfasser des Memorandums beschreibt dann die Kofketterien der europäischen Regierungen, als sie sich von der russischen Macht überzeugt hatten. „Ich erinnere mich wohl des beunruhigenden Eindrucks, der durch den Toast von Peterhof in allen Ecken Rußlands hervorgerufen wurde. Wir waren überzeugt, daß diese Worte ganz Europa in Aufregung versetzen würden. Wir glaubten, am Vorabend eines großen Krieges zu sein. Aber Der, der die Worte ausgesprochen, hatte sie alle wohl überlegt, jede Silbe abgewogen und besser voraus-

gesehen, als wir Alle. Europa hatte sich in der That aufgeregt, aber in einem ganz anderen Sinne, als wir dachten. An Stelle von Mißvergnügen und Drohungen hoben sich von allen Seiten die Finger nach uns: „Seht doch Rußland, dies Land, das bis jetzt allein auf der Landkarte bekannt war.“ Und die ganze Herrscherzeit Alexander's III. war dieser seiner einzigen Idee gewidmet: der Behauptung der russischen Macht, an die er als der erste mit der ganzen Kraft seiner Seele glaubte. Es begegnet mir sehr oft, wenn ich im Auslande wegen persönlicher Angelegenheiten bin, daß ich in den Zeitungen lese, wenn sich eine Wolke am politischen Horizont erhebt: „England hat Dies gesagt, Deutschland hat Jenes gesagt, aber Rußland hat noch nicht gesprochen.“ Und man fühlt, daß Alles, was gesagt ist, kaum zählt, und daß alle Welt das Wort aus Petersburg erwartet. Das ist die Größe, mit der Kaiser Alexander III. Rußland ausgestattet hat, und sicher ist es nicht der Name eines Friedenskaisers, der diesem großen Manne gebührt. Dieser Herrscher hätte sich niemals auf die Bühnenreden treten lassen, und er hätte auch um den Preis von vielen Tausenden von Leben seinem kaiserlichen „Ich“ Respekt zu verschaffen gewußt. Das war die Ueberzeugung von Allen, und Jeder hat sich bemüht, den russischen Weg nach dem Kapellmeisterstab im europäischen Concert frei zu lassen. Er war nicht der Friedenskaiser, sondern der Erwecker der nationalen Würde. Er war es und Niemand anders, der das russische Gewissen geweckt und entwickelt hat, die nationale Macht und die nationale Größe Rußlands.“

„Das ist in kurzen Zügen,“ so fährt der Verfasser fort, „eine Uebersicht der Entwicklung Rußlands während der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Trotz der Kürze, glaube ich, ist es mir gelungen, wenigstens zum Theil, auf der Höhe meiner Aufgabe zu sein, die keine andere war, als offen und ernsthaft mein Glaubensbekenntniß auszusprechen. Vor Dir, großer Herrscher, enthülle ich alle meine Gedanken, alle meine geistigen Gefühle des Vertrauens in die Zukunft Rußlands, seine Größe und seinen historischen Beruf. Ich lege Dir Alles vor, was ich mir niemals erlauben werde, in einer, selbst der freundschaftlichsten, persönlichen Besprechung mit einem Privatmanne zu sagen.“

„L'Européen“ verpflichtet für eine nächste Nummer den zweiten Theil dieses Documentes, der wohl ein noch größeres Interesse beanspruchen könnte, da er der gegenwärtigen Lage in Rußland gewidmet ist.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 6. Juni.
 Vom 4. d. wird aus Budapest berichtet: Die reichstägige Unabhängigkeitspartei hält morgen Nachmittags eine Conferenz, in welcher, wie „Rel. Ert.“ erfährt, die politische Lage eingehend erörtert und die Details der Sommercampagne festgelegt worden sollen. Seitens des Debatten-Arrangirungscomités soll bei diesem Anlaß die Mittheilung gemacht werden, daß die Partei noch über 58 Redner zur Debatte über die Ex-lex-Berichte des Ministerpräsidenten verfügt, mit welchen man bis Ende Juli auslangen zu können hofft. Auch zur Indemnitäts-Debatte sollen noch mehrere Redner vorgemerkt sein. Für die Conferenz befanden die Mitglieder der Partei ein reges Interesse und dürfte dieselbe demzufolge sehr zahlreich besucht werden. — Das Debatten-Arrangirungs-Comité der Unabhängigkeitspartei hielt heute Abends eine vertrauliche Conferenz, in welcher die Dispositionen für die Sommer-Campagne der Obstruction besprochen wurden. Wie mitgetheilt wird, wurden die Mitglieder der Kossuth- und der Szekely-nyi-Partei in Turnusse von je dreißig Abgeordneten eingetheilt, denen die Pflicht obliegt, immer eine Woche lang den Sitzungen des Hauses beizuwohnen, die notwendigen Redner und erforderlichen Unterschriften für die Anträge auf namentliche

Feuilleton.

Ein dunkles Geheimniß.

Criminal-Roman von Th. v. Wengersdorff.
 (40. Fortsetzung.)

„Das wäre nicht der erste Mißerfolg auf meinem Wege,“ entgegnete der Assessor. „Warten wir also auf Ihre weiteren Ermittlungen und sagen Sie mir inzwischen, was Sie von diesem Herrn von Grunow halten.“

„Sie sind über den Mann vollständig richtig orientirt,“ antwortete der Detectiv. „Ich bin mit dem Mann schon wiederholt in Beziehungen gekommen, das letzte Mal bei einem Einbruch und bedeutenden Diebstahl im Museum. Man konnte durch Zeugen Grunow beweisen, daß er um die Zeit des Einbruchs öfter im Museum gewesen sei und die gestohlenen Gegenstände aufmerksam betrachtet habe. Allein die gefangenen Mitschuldigen verriethen nichts und er kam ohne Strafe davon. Wenn Sie mich fragen, ob ich ihn des Planes zu jenem Mord fähig halte, so werde ich diese Frage bejahen, aber ebenso bin ich der festen Ueberzeugung, daß er die That nicht selbst ausführte, sondern dazu eine andere Hand benutzte.“

„Das wäre also eine Bestätigung meiner Muthmaßungen wenigstens nach einer Seite hin,“ entgegnete der Assessor; „es bleibt deshalb vorläufig nur fraglich, ob es gelingen wird, den Beweis dafür zu finden, daß Grunow in jener kritischen Zeit hier in Berlin gewesen ist.“

„Es ist nicht unmöglich, daß ich diesen Beweis schaffen kann,“ erwiderte Weiler. „Es ist mir bekannt, daß Grunow wiederholt vor Jahren allerdings sich hier aufgehalten hat und ich kenne auch den Gasthof, in dem er Quartier zu nehmen pflegte. Dort wird es nothwendig sein, unsere Erkundigungen zu beginnen.“

Bei diesen Worten unterbrach die Glocke, die zum Diner rief, die Verhandlungen; Weiler versprach, nach dem Essen wieder zu kommen, um den Assessor zu dem verabredeten Zwecke abzuholen, weil er voraussetzte, es werde für ihn von Interesse sein, persönlich etwaige Resultate mit anzuhören.

Und er hielt Wort. Der frühe Nachmittag fand die Weiden dem Nord-Wiertel Berlins zusteuernd, wo, und zwar in der Lothringergasse, das Gasthaus „Zum wilden Eber“ gelegen war, das Grunow benutzt haben sollte.

An einem Sonntag-Nachmittag sind die Berliner Hotels zum großen Theile leer. Die tausendfältigen Vergnügungen, die die Reichshauptstadt bietet, zu einer Zeit zu genießen, die von geschäftlicher Thätigkeit nothwendigerweise frei ist, ist das Bestreben jedes Fremden. So fand man den Wirth in seinem Gastzimmer allein, er las die Zeitung, und als unsere beiden Bekannten eine Flasche Wein verlangte und Platz genommen hatten, setzte er sich zu ihnen und begann, sich mit ihnen über die Tagesneuigkeiten zu unterhalten.

Keiner von Weiden störte ihn in diesem Beginnen, sondern sie theiligten sich gemeinam an den angeschlagenen Gesprächsgegenständen, so daß in der ersten halben Stunde eine ziemlich animirte Unterhaltung entstand. Als aber der Wirth die zweite Flasche geholt hatte, sagte Weiler bei seiner Zurückkunft:

„Ich bin schon vor geraumer Zeit öfter in diesem Local gewesen, aber ich habe damals nicht das Vergnügen gehabt, Sie hier zu sehen, Herr Wirth.“

„Das ist vollkommen zutreffend,“ erwiderte der Angeredete. „Das Geschäft ist erst vor etwa einem Jahre in meinen Besitz durch Kauf übergegangen.“

„Ihr Vorgänger war ein sehr liebenswürdiger und gefälliger Mann,“ erinnerte mich seiner sehr wohl,“ versetzte Weiler.

„Sie werden, wenn ich Ihnen ebenfalls gefällig sein kann, mein Herr, bei mir diese Eigenschaften meines Vorgängers nicht vermissen.“

„Ich habe in der That eine kleine Anfrage zu stellen, aber sie ist von keinerlei Wichtigkeit.“

„Das wird auf die Auskunft von keinerlei Einfluß sein.“

„Hören Sie also! Vor etwas mehr, als vier Jahren vereinigte sich zur Zeit der Gewerbe-Ausstellung ein kleiner Kreis von Jugendgenossen wieder, der in alle Welt zerstreut war. Auch wir Beide gehörten dazu und feierten in jenen Tagen den Geburtstag eines der heitersten und liebenswürdigsten unserer Genossen. Dieser Tag nun muß in nächster Zeit zum fünften Male wiederkehren und da liegt es in unserem Wunsche, das Geburtstagskind mit einer Gratulation zu überraschen. Aber wir vermögen uns des bestimmten Tages nicht mehr deutlich zu erinnern, wissen aber, daß an jenem Festtag ein anderer unserer Bekannten, Herr von Grunow aus Stadenhagen in Berlin eintraf. Herr von Grunow logirte regelmäßig im „Wilden Eber“. Das ist unser Anliegen.“

Der Wirth erhob sich. „Sie sehen mich mit Vergnügen bereit, Ihnen gefällig zu sein,“ sagte er und verschwand.

Kurze Zeit darauf er schien der Wirth wieder mit einem in ziemlich abgegriffenem Zustande befindlichen, schon seit Jahren nicht mehr in Gebrauch gewesenen Fremdenbuche unter dem Arm, das er auf den Tisch niederlegte und aufschlug.

Man nannte ihm das Datum von ungefähr, so weit man sich deselben noch zu erinnern schien, und nach sehr kurzer Zeit hatte er auch in der That den Eintrag gefunden, den die beiden Besucher zu erfahren wünschten.

„Hier unterm zwölften September ist der Eintrag,“ sagte er, indem er das Buch Weiler zuschob: „lesen Sie gefälligst selbst.“

Es war in der That, wie er sagte. Alle Spalten waren vorjährig ausgefüllt und in der letzten, die im Kopfe die Ueberschrift hatte: „Abgereist am“ war der fünfundsingzigste September eingetragen.

Man wechselte über die Angelegenheit noch einige Höflichkeitstreden und danach verstand es der gewandte Assessor, das Gespräch von dem ersten Thema ab- und einem anderen Gebiete zuzuführen, den Weiden

Abstimmungen beizubringen. Die beiden Fractionen der Unabhängigkeits-Partei gehen gemeinschaftlich vor, und hat die Sebederker-Gruppe ihre Mitglieder vollständig der Kossuth-Partei zur Verfügung gestellt.

Die gegen Budget, Indemnität, Wehrvorlagen, Ex-lex-Berichte u. wührende Obstruction scheint die Regierung in ihrer pflichtgemäßen Obfolge betreffend das nächstjährige Budget nicht zu beirren. Wie nämlich „Bud. Len.“ meldet, hat Finanzminister Lukacs bereits verfügt, daß die auf die Zusammenstellung des Staatsbudgets für das Jahr 1904 bezüglichen Vorarbeiten in Angriff genommen werden sollen. Die Vorarbeiten in den einzelnen Ressortministerien sind schon im Zuge und dürften gegen Ende dieses Monats abgeschlossen werden, wodann das gesammte Material dem Finanzministerium übersandt werden wird. Auf Grund des Präliminärs der Ressortministerien wird der Finanzminister den Staatsvoranschlag zusammenstellen, welcher voraussichtlich schon im Juli dem Ministerrath vorgelegt werden kann.

Die „Bosnische Zeitung“ schreibt über die Ablehnung der Demission Nigra's durch den italienischen Minister des Aeußern Morin: Nigra's Rücktritt vom Botschafterposten in Wien wäre für Italien ein sehr doppelt empfindlicher Verlust geworden. Keinem anderen italienischen Diplomaten könne es gelingen, die durch das Treiben der zügellosen italienischen Studentenschaft getrübbten Beziehungen Italiens zu Oesterreich zu beseitigen, weil Niemand das Maß von Verehrung und Sympathie einzulegen hätte, die sich Graf Nigra während seines achtzehnjährigen Wirkens am Wiener Hofe durch seine Mäßigung und Zuverlässigkeit erworben hat. Es wird dem Grafen Nigra sicherlich auch diesmal gelingen, die Empfindlichkeit der österreichischen Regierungstreu zu besänftigen. Wenn aber seine Bemühungen dauernden Erfolg haben sollen, ist es Zeit, daß Minister Zanardelli endlich durch ein Nachwort die wilde Jagd zum Stehen bringt.

Zu Beantwortung einer Anfrage über die Ereignisse bei Figug erklärte Minister-Präsident Combes am 4. d. in der Kammer Sitzung, sobald die Truppen-Concentration vollendet sein wird, werde man den Räubern eine exemplarische Lection geben. Die Regierung beabsichtigt weder eine Eroberung, noch eine Besetzung. (Beifall.) Wir haben, sagt der Minister-Präsident, nur Repressalien zu üben und werden das im Sinne unserer Verträge mit Maroffo thun. Demgemäß brauchen weder Maroffo, noch die fremden Mächte über unsere Absichten Zweifel zu hegen. Die fremden Mächte werden ohne Besorgniß einsehen, daß eine Repression notwendig geworden sei, um den Angriff zu bestrafen und die räuberischen Stämme an einer Wiederholung zu hindern. (Beifall.)

Dem Petersburger „Regierungsbote“ zufolge genehmigte der Kaiser den Bescheid des Ministerrathes, bis zur Revision der Gesetze über die Juden auf dem Wege der Gesetzgebung den Juden innerhalb und außerhalb der in der Anhängigkeits-Zone liegenden Gouvernements den Erwerb von Land und Immobilien, sowie die Nutzung derselben zu verbieten, der jüdischen Bevölkerung aber zu gestatten, sich in denjenigen in ihrer Anhängigkeits-Zone gelegenen Ortschaften anzusiedeln, welche in Folge ihrer industriellen Entwicklung den Charakter von Städten annehmen und dort Immobilien zu erwerben. Solche Ortschaften gibt es bisher 101.

Racsovids findet im Bildis und auf der Fforte eine sympathische Aufnahme. Ueber einen Gedankenaustrausch scheint jedoch seine Mission nicht hinauszuweisen. Nach Meinung der Konstantinopeler diplomatischen Kreise wird der bulgarische Versuch zur Besserung der Beziehungen Bulgariens zur Fforte seitens Oesterreich-Ungarns und Rußlands, deren Konstantinopeler Botschaftern Racsovids Besuche machte, durchaus gern gesehen. Dieser Versuch dürfte im Sinne der Entente dieser beiden Mächte auch gefördert werden, da er geeignet ist, zur Beruhigung Macedoniens beizutragen.

In Folge freundschaftlicher Rathschläge Oesterreich-Ungarns und Rußlands wird die Entlassung der verhafteten Bulgaren, deren Schuld nicht erwiesen ist, fortgesetzt. Nach türkischen Angaben beträgt die Zahl der in allen drei Vilajets in Haft befindlichen Bulgaren kaum tauend. Die beschlossene Exilierung nach Tripolis und Kleinasien wurde einstweilen sistirt und dürfte vielleicht aufgegeben werden.

Der berühmte Räuberhauptmann Alexander Koroulie, welcher sich kürzlich dem macedonischen Comité angeschlossen hat, soll von den Truppen neuerdings auf dem Berge Kopino im Sandtschal Serres cernirt sein.

Stimmen aus dem Publicum.

Einladung.

Die General-Verammlung der Nagyhebenener röm.-kath. Kirchengemeinde i. m. wird Sonntag den 21. Juni l. J., Vormittags um 11 Uhr, im röm.-kath. Elementar-Schulgebäude (Kleine Erde Nr. 18) abgehalten.

Gegenstand: a) Rechenschafts-Bericht pro 1901 und 1902; b) die Wahl des Kirchen-Curators und des ganzen Kirchenrathes von 18 ordentlichen und 6 Ersatz-Mitgliedern.

Die gerühten Rechnungen, als auch das Verzeichniß der Wahlberechtigten liegen zur Einsichtnahme vom 12. bis 20. d. M. während den Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Pfarramts-Kanzlei auf.

und Fremden der Reichshauptstadt selbst nämlich, das für jeden eingeborenen Berliner ein immerdar sympathisches bleibt. Als sie wieder auf der Straße waren, sagte Weiler:

„Das war kein Weg umsonst. Der Beweis der Anwesenheit von Grunow's in Berlin während der kritischen Zeit ist geliefert. Daß er von hier aus in Bremen war, erscheint mir unwahrscheinlich, wenn ich auch die Möglichkeit nicht bestreiten will. Die Zeit reichte nicht aus, um das zu thun, was dort vollbracht sein muß, und das bestärkt mich nur in meiner früheren, durch so viel Vorgänge von ehemals unterstützten Annahme, daß unser Mann nicht selbstthätig aufgetreten ist.“

Der Assessor pflichtete seinem Begleiter nach allen Seiten hin bei. Sie wandten sich nunmehr aus dem Nord-Wiertel nach dem Centrum der Stadt zurück, denn in diesem, und zwar in einer engen Gasse in der Nähe des Alexanderplatzes sollte die Wohnung des Mannes liegen, den man am geistigen Abend in einem Rock getroffen hatte, der von gleichgemüthetem Stoffe war, wie die Probe, die der Assessor mitgebracht hatte.

Diese Auskunft hatte Weiler gegeben und er erwies sich über jenen Mann selbst und seine Verhältnisse weit unterrichtet, als der Assessor aus seiner dürftigen geistigen Andeutung hatte schließen dürfen. Jetzt, während sie miteinander der Mitte der Stadt zuingen, gab er seinem Begleiter über die Einzelheiten nähere Andeutungen.

Der Mann, bei dem Sie in Erfahrung zu bringen versuchten wollten, wie er in den Besitz jenes Rockes gekommen, hieß Joseph Rosenbaum, war ordentlicher Deute, gelernter Schlosser und hatte sich als solcher ehrlich durch die Welt geholfen, bis er nach überstandener Militär-Dienstzeit wieder zu seinem bürgerlichen Beruf zurückgekehrt war.

Eine Bekanntschaft, die Rosenbaum während seiner Militär-Dienstzeit mit einem Dienstmädchen angeknüpft hatte, war, nachdem er des Königs Rock ausgezogen, durch Heirat zum Abschluß gekommen, und die jungen Eheleute hatten in zwar sehr bescheidenen, aber immerhin auskömmlichen Verhältnissen ein Jahr lang miteinander sehr glücklich gelebt.

(Fortsetzung folgt.)

Jeder p. t. Glaubensgenosse, der ein Amt bekleidet, ein Gewerbe oder Handwerk betreibt, oder selbstständigen Haushalt führt und in keiner Weise beanstandet werden kann, wird hiemit als Stimm- und Wahlberechtigter eingeladen.

Nagyheben, 6. Juni 1903.

Gregor v. Gidófalvy, Propst-Stadtpfarrer.

An die geehrten Mitglieder des Hermannstädter röm.-kath. Altar-Vereines.

Donnerstag den 11. Juni l. J. wird das Frohnleichnam-Fest um 8 Uhr Morgens beginnen und bei günstiger Witterung auch der feierliche Umzug stattfinden, wozu sämtliche Vereinsmitglieder höflich eingeladen werden.

Der Ausschuß des Altar-Vereines.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Sonntag 7. Juni.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr Mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: von 10 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: von 1/11 bis 1/1 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Heller. Erkerpark vor der Conditorei: Concert der Kapelle des 1. u. 2. Infanterie-Regiments. 4 Uhr Nachmittags. Eintritt in die Conditorei 30 Heller. Kircher's „Unicum“, Duergasse 8: Concert der Kapelle des 1. und 2. Infanterie-Regiments. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 50 Heller.

Montag 8. Juni.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 80 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Custos Karl Heinrich (Kleiner Ring 27, 1. Stock) oder beim Caffier Ernst Lüddecke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Kr. Städtische Klostammer, Markthaus, Fleischergasse 2: von 11-12 Uhr Vormittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.

Hermannstadt, 6. Juni.

(Comitats-Verwaltungs-Ausschuß.) Die diesmonatliche ordentliche Sitzung des Comitats-Verwaltungs-Ausschusses und dessen Subcommissionen findet Mittwoch den 10. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, im kleinen Sitzungssaale des Comitatsbauhauses statt.

(Kirchen-Musik) in der evang. Pfarrkirche N. B. am Sonntag den 7. d. (Trinitatis-Fest): „Wo ist Gott“ für Männer-Chor von G. Schreck. (Seminar-Chor.)

(Vortrag über rationelle Bienen-Cultur.) Der am 10. d. hier eintreffende Fachlehrer der Bienenzucht Herr Andreas Abend aus Nagyhennyed wird Donnerstag den 11. d., Vormittags 10 Uhr, in der Ackerbauerschule einen theoretischen und Nachmittags 3 Uhr ebendort einen praktischen Vortrag über rationelle Bienen-Cultur halten.

(Figaro's Hochzeit.) Wir machen darauf aufmerksam, daß die vorgemerkten Karten zu der Sonntag den 7. d. stattfindenden zweiten, sowie Dienstag den 9. d. stattfindenden dritten Vorstellung bis spätestens Sonntag den 7., respective Dienstag den 9., und zwar jedesmal bis 10 Uhr Vormittags abgeholt werden müssen, weil sonst anderweitig darüber verfügt wird.

(Abtirationen-Tanzkränzchen.) Die Abtirationen des Hermannstädter l. ung. Staats-Obergymnasiums veranstalten aus Anlaß ihrer beabsichtigten Reifeprüfung morgen, Sonntag, 7. d., 8 Uhr Abends, im „Hermannsgarten“ eine geschlossene Tanzunterhaltung. Preis einer Eintrittskarte für Herren 2 Kronen. — Die Einladungskarte ist beim Eintritt vorzulegen. — Das Reinerträgniß wird dem Fahnenfonde zugeführt.

(Waldfest verschoben!) Das für morgen angekündigte Waldfest des hiesigen Arbeiter-Bildungs-Vereines ist wegen ungünstiger Witterung bis auf Weiteres verschoben worden.

(Für das Flaschen-Bier consumirende Publicum!) Den Bemühungen der „Genossenschaft der Hoteliers, Cafetiers, Gast- und Schankwirths von Hermannstadt und Umgebung“ ist es gelungen, mit allen hiesigen Bier-Brauereien und auch jenen auswärtigen, welche in hiesiger Stadt Depots haben, eine dahingehende Vereinbarung zu erzielen, daß sämtliches Flaschen-Bier fortan an Private nicht mehr abgegeben wird. Hierdurch wird einerseits das Interesse der Mitglieder obiger Genossenschaft gewahrt, weit mehr aber jenes der Bier-Consumenten, weil diese jederzeit Gelegenheit haben werden, überall auf conservirtes Bier zu den bisherigen Preisen zu kaufen. Diesbezüglich finden sich im Angeheftene uneres heutigen Blattes ausführliche Mittheilungen vor, auf welche wir hiermit verweisen.

(Das Waldfest des Hermannstädter Gesangvereines „Typographia“ findet Sonntag den 14. Juni (bei ungünstiger Witterung Sonntag den 21. Juni) statt. Beitrag für Herren Kr. 1.20. — Der Abmarsch erfolgt 8 Uhr Morgens mit Musik aus dem Probelocal Reispergasse 14, woselbst ein bereitstehender Wagengewagen das Gepäck der Theilnehmer aufnehmen wird. — Vormittags Gesellschaftsspiele. — Beginn des Tanzkränzchens 2 Uhr Nachmittags. — Jeder Theilnehmer erhält ein Festabzeichen. — Der geladene Damenkranz wolle sich nach Möglichkeit auch an den Vormittagspielen beteiligen. — Zur Theilnahme ladet alle Freunde und Gönner des Vereines höflich ein der Ausschuß.

(Liquidirung.) Die Actien-Gesellschaft „Typographia“, in welcher die eingegangene „Tribuna“ gedruckt wurde, hat in ihrer gestrigen General-Verammlung die Liquidirung beschlossen und zu Liquidatoren die Herren Georg Pop, Rubin Patitia und Dr. Livius Bran de Lemény gewählt.

(Großes Militär-Concert.) Morgen Sonntag den 7. d. findet im großen Saale von Kircher's „Unicum“ unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters ein Concert der Zweier-Regiments-Musik mit reichhaltigem und gewähltem Programm statt. — Anfang 8 Uhr Abends. — Entrée à Person 50 Heller.

(Internationales Panorama.) In dem Wobal'schen Diorama Heltnergasse Nr. 34, täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends geöffnet, ist von Montag den 8. d. bis Mittwoch den 10. d. zu sehen: „Paris.“

(Consumenten von Rastinade- oder Roh-Spiritus,) dann allen Arten von Liqueuren und Brantweinen z. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommirten und prämirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Wohltätigkeit.) Aus Karlsburg, 5. d. wird uns geschrieben: Die Gräueltathen in Kischnew haben überall, wo civilisirte Menschen leben, eine tiefe unerbittliche Indignation, einen Abscheu vor der Bestie im Menschen hervorgerufen — umsomehr, da, wie es jetzt bekannt wurde, die geistigen Urheber dieser unerhörten Schandthaten zur sogenannten gebildeten Classe gehören, die sich gerne auf die Fortschritte des XX. Jahrhunderts berufen. — Kischnew bleibt ein ewiger Schandfleck für Rußland und dessen Führer, und die Gebildeten

aller Völker, welcher Nationalität oder Confession sie immer auch angehören mögen, wenden sich schauernd von dieser mittelalterlichen Verirrung ab und wünschen in der Tiefe ihres Herzens die Gräuel in Kischnew mögen das letzte Ausflattern menschlicher Bestialität gewesen sein für alle Ewigkeiten. — Die Glaubensgenossen der Gemarterten jedoch lassen es aber beim Mitleid allein nicht bewenden, sondern geben demselben auch dadurch thatkräftigen Ausdruck, daß Jeder vermöge seines Könnens bestrebt ist, sein Scherlein zur Linderung der Noth der Witwen und Waisen in Kischnew beizutragen. So spendeten auch die hiesigen Israeliten trotz des schlechten Geschäftsganges 264.25 Kr., welche Summe dem Hilfs-comité heute überreicht wurde. — Zu diesem Betrage spendeten: Adolf Jonas de Berge 100 Kr., Albert Schreiber 20 Kr.; — je 10 Kr.: Dr. E. Mayer, E. Mendel, Heinrich Weiß, Moriz Baruch, Adolf Weiß; A. Fischer 7 Kr., Randor Fuchs 5 Kr.; — je 4 Kr.: David Fürst, Ignacz Duldner, Leopold Girch (Szarafos); — je 2 Kr.: Ignacz Glück, Michael Jonas, David Springer, H. Schwarz, Dr. Hartenbaum, Dr. Moriz Deutsch, N. Faludy, M. L. Grün, Karlsburger Sparcasse, Allos Mezei, Lajos Schuller, Gabor Deutsch, Wilhelm Haas, Rudolf Glück, Gillingen L. N. N., Rottmann, Lazar Rosner, Schlegler H., Jakob Fingerhut, Kohn Lazar, Witwe Friedmann, Mandula; — je 1 Kr.: Albert Fried, S. Nathan, Leopold Tzjak, Lipot Arnstein, S. Grünbaum, M. D. Springer, B. Weiß, Witwe Josef Körner, Sigmund Keller, Moriz Deutsch, Samu Lobstein, Moriz Wolf, Moriz Treziner, Weiß & Co., Goldberger, Josef Klarmann, M. D. (Card), Aron Schwarz, Lazar Jonas. — L. Nathan 72 H., David Gabor 40 H., Benö Stein 40 H., N. N. 20 H., N. N. 20 H.

(Verschiedenes.) Der Gerichtshof in Steinamanger hat am 4. d. den 35-jährigen Ignaz Szendrei (Straßnoff), der im December v. J. sich als den Ministerialrath Géza v. Barstffy ausgab und vom Bischof Berde 2000 Kronen, vom Domherrn Grafen Wilhelm Batthyany 800 Kronen und vom Bischof Dr. Wilhelm Jzban 6000 Kronen entlockte, zu zwei Jahren und neun Monaten Zuchthaus verurtheilt. Szendrei, der wegen Diebstahls, Defraudation und Documentenfälschung bereits mehr als zehn Jahre im Kerker verbrachte, gab sich mit dem Urtheil zufrieden, welches denn auch in Rechtskraft erwuchs. — Aus Temesvar wird berichtet: Der Uviner Bauernburische Johann Balcsin kletterte am 4. d. Vormittags im Zustande momentaner Geistesstörung auf das Dach eines Hauses, schloß sich mit einem Taschenmesser den Bauch auf und blieb auf der Stelle todt. — Man meldet aus Graz: Am 4. d. wurde hier der Banddirector Mino Martinengo, welcher im März nach Unterschlagung von 37.000 Francs mit seiner Geliebten Valerie Lanz flüchtig geworden war, verhaftet. Martinengo trieb sich nach seiner Flucht längere Zeit in Wien und Budapest herum. Bei seiner Verhaftung wollte er sich erschlagen, doch wurde er daran verhindert. — Wie das „N. B. Tagbl.“ erfährt, hat Fürst Nikita von Montenegro befohlen, daß alle Beamten Montenegros fortan europäische Kleidung zu tragen haben. Nach demselben Blatte tritt an Stelle des demissionirten Kriegsministers Blamenac der Bruder der Fürstin, der europäisch gebildete Milotin Vukotick.

(Gehilfen-Tumulte.) Aus Theresiopol wird vom 4. d. M. gemeldet: Die hiesigen Modewaaren- und Galanteriewaaren-Händler hatten den gemeinsamen Beschluß gefaßt, ihre Geschäfte nach der Mittagspause um 2 Uhr Nachmittags wieder zu öffnen und um 7 Uhr Abends zu schließen. Entgegen dieser Vereinbarung ließen einige Firmen ihre Geschäfte auch über 7 Uhr hinaus offen. Deshalb haben gestern etwa hundert Comités eine Modewaaren-Handlung bestürmt und die Fenster derselben eingeschlagen. Die Polizei war genöthigt, die Demonstranten mit den Säbelklingen auseinanderzutreiben, da sie von denselben angegriffen wurde. Heute Nachmittags und Abends wiederholten sich die Tumulte, und mußte die auf Tausende angewachsene Menge in der Kossuthgasse von berittenen Polizisten auseinandergetrieben werden. Die Menge schlug dem Specereihändler Kalpar Erös den Schädel ein, weil derselbe einen demonstrirenden Lehrling ohrfeigte. Es wurden mehrere Personen verhaftet.

(Ein Liebesdrama.) Der Fußaren-Lieutenant Erwin W. csek, der sich vor einigen Tagen in der Wohnung der Schauspielerin Mariska Szongori eine Kugel in den Kopf gejagt hatte, liegt noch immer im Garnison-Spital Nr. 16 krank darnieder; sein Zustand hat sich bereits dermaßen gebessert, daß er binnen Kurzem das Spital verlassen können. Seine Mutter weilt ständig am Krankenbette. (Hauptstädtische Nachrichten.) Vom 4. d. wird aus Budapest berichtet: Der 22-jährige Herrschaftsdienner Alexander Süttö verfolgte die 34-jährige Witwe Johann Knorr seit längerer Zeit mit Liebesanträgen, die jedoch stets zurückgewiesen wurden. Vor einigen Tagen erschien Süttö abermals bei der Witwe und stellte ihr einen Heiratsantrag. Die Frau wurde der Zubringlichkeit des jungen Wurichs endlich satt und wies dem Freier die Thür. Süttö trieb sich zwei Tage lang auf der Straße herum und suchte endlich gestern Abends die Witwe in ihrer Wohnung auf. Frau Knorr lag bereits im Bette und forderte den Wurich energisch auf, das Zimmer zu verlassen. Süttö gerieth hierüber derart in Wuth, daß er mit seinem Taschenmesser die wehrlose Frau überfiel und ihr mehrere Stiche beibrachte. Auf die Hilferufe der Frau eilte die Hausbewohnerin herbei und übergab den Attentäter einem Constabler. — Das vierjährige Söhnchen Ludwig des Privatbeamten Alexander Ludwig Bakfay ist heute Nachmittags vom Schleppe „Duna“ in die Donau gestürzt und in den Wellen spurlos verschwunden. — Der Grubenarbeiter Anton Haus, ein Greis von 80 Jahren, wurde heute Nachts in seiner Wohnung plötzlich von einem Unwohlsein befallen und verschied nach einigen Augenblicken. Sein Leichnam wurde in's gerichtsarztliche Institut befördert. — Der Wäckerhülse Joseph Braun schoß sich heute auf dem Blockberg in der Nähe des neuen Kiosk eine Revolverkugel in die Schläfe. — Der 28-jährige Schneider-Gehilfe Peter Auffas beging auf der Königin Elisabeth-Straße einen Selbstmord-Versuch, indem er sich mit einem Revolver in die Brust schoß. Beide Lebensmüde wurden in's Nochspsital befördert.

(Eine Tragödie aus dem Leben.) In der Gemeinde Ercei war die Trauung der Amalie Kojlof für den 4. d. anberaumt. Im letzten Momente traf aus Budapest vom Bräutigam ein Abgabebrief an die Braut ein, worauf sich sofort allerlei verleumderische Gerüchte über dieselbe verbreiteten. Das Mädchen flüchtete vom Hause und sprang in die Donau. Ihr Vater eilte ihr nach und sprang ebenfalls in den Strom, um die Tochter zu retten; er ertrank jedoch, während das Mädchen lebend aus dem Wasser gezogen wurde.

(Eine bestialische Mutter.) Die 22-jährige Köchin Christine Böke schob in Szegedin ihr neugeborenes Kind, die Frucht eines illegitimen Verhältnisses, in eine glühende Ofenröhre, wo es unter den größtlichen Qualen den Tod fand. Die bestialische Mutter wurde verhaftet.

(Die Sprache der Verkehrsbeamten.) Laut Meldung eines Essegger kroatischen oppositionellen Blattes soll beabsichtigt sein, in Zukunft nur solche Verkehrsbeamte auf kroatischen Strecken anzustellen, welche neben der ungarischen Sprache auch der kroatischen Sprache mächtig sind. Die Handelskammer wendete sich an die Eisenbahn-Direction mit der Bitte, die Personencassierer, welche ausschließlich ungarisch sprechen, durch einen Beamten zu ersetzen, welcher nebst der ungarischen auch der kroatischen, eventuell der deutschen Sprache mächtig ist.

(Unfälle.) Bei dem Wiener Armees-Steeplechase stürzten am 4. d. drei Reiter, darunter Oberlieutenant Heintzel, welcher eine schwere untere Lähmung erlitt und in's Sanatorium gebracht wurde. — Aus Graz wird geschrieben: Auf den hohen Tauern beim Ueber-

gange nach Preußen war, wurde Friedhof bei Berg förmlich

gebürtige Polak, volversch Man mel wegen za altfathol Familien Waren da die peinv lichen Bauer's

Gefischsal Ausland Apotheker milch" e Valajja welches w sproffen in die edt e 2 Kronen

vom 4. d. a. d. Göl niedergebrommel, lachstischen des Krony zufriedent bei ihrer werden un beinflusst ausgehlo gebrochen

Telegramm Lincoln Menge werden sin

Spar- Derenel Personall Modallität des Ein- den „Wien Beamte, Lösung zu 5. d. M. Vorige de Wahlen in J. M. d. kaiserl. Nat leitenden, Persönliche der Selbst der breitet

Sonntag von 6 Uhr Herren und Douche Bade-D für Herren bader und Douche für Damen

Siebenbü Promena Kaltwasser 6 Uhr Mo Morgens 7 Uhr Ab

Nependort meter hoch, selbe ist be wurde: am eine Pappn abzugeben g eraten bei worden ist Nöhers be worden ist Leimwand;

Opern-Beau und „Le m in zwei Me Rossm's „E machende B llichkeit ihre in diesen Mozart sich lichen Empir vermöge sein Grade dem

Der g Alle, die den denn Jeder l Lönen unfte seiner physio ein besondere

gange nach Gastein stürzte am 31. v. der Schriftfeger Suresky aus...

(Lebensmüde.) Man meldet aus Prag: Der aus Wien gebürtige Vertreter der Firma Hedrich u. Strauß in Budapest, Sigmund...

(In England) verwenden die Damen als Schönheitsmittel keine Gesichtsalbe...

(Großer Fabriksbrand.) Aus Sanct-Pölten wird vom 4. d. gemeldet: Die Holzwoolfabrik von Wirth in Sanct Veit...

(Louise von Toscana.) Aus bestunterrichteter Quelle wird gemeldet, daß die vermögensrechtliche Auseinandersetzung...

(Verjüchttes Attentat auf Roosevelt.) Nach einem Telegramm aus Chicago entdeckte man unter der Bahnbrücke bei...

(„Wiener Hort.“) Unter diesem Titel wurde in Wien ein Spar- und Creditverein auf genossenschaftlicher Grundlage gegründet...

(Bade-Anstalt Mählgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen...

(Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Sonntag: Kneippcuren, Massagen...

(Kleine Mittheilungen.) Am 26. Mai l. J. ist in Neppendorf eine herrenlose Stute, circa 8 Jahre alt, schwarz, 142 Centimeter hoch...

Opern-Aufführungen des Hermannstädter Männer-Gesangvereines.

„Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart.

Hermannstadt, 6. Juni.

Beaumarchais' espritvolle Intrigenstücke „Le barbier de Seville“ und „Le mariage de Figaro“ leben auf der deutschen Bühne nur noch in zwei Meisterwerken der Tonkunst: Mozart's „Figaro's Hochzeit“ und Rossini's „Barbier von Sevilla“ fort.

Der gestrigen Aufführung von „Figaro's Hochzeit“ sahen wohl Alle, die den Zuschauerraum füllten, mit freudiger Erwartung entgegen...

Opernsaison her so beliebten Herrn Victor erhielt; man ergötzte sich über die längst bekannten komischen Situationen des Stückes, wie zum Beispiel die Entdeckung des Bagen durch den Grafen...

Die mitwirkenden Damen werden es hoffentlich nicht als Verstoß gegen die gebührende Galanterie auslegen, wenn wir bei Besprechung der Einzelleistungen diesmal den Vortritt dem Gaste und Spielleiter der Aufführung, Herrn Karl Victor, lassen; er gab den verliebten, eifersüchtigen und gekränkten Grafen in Mäste, Haltung, Spiel und Gesang so, wie man sich ihn nur wünschen kann...

Unter den weiblichen Rollen steht in der Oper an der Spitze die Susanna, für welche Fräulein Victorine Ott die erforderlichen Eigenschaften mitbringt. Sie findet für das lustige, zu schelmischen Liebesabenteuern wenigstens scheinbar geeignete Wesen der Kammerzofe den rechten Ausdruck...

Als Gräfin Almaviva errang Fräulein Victorine Vock schönen Erfolg zuvörderst bei dem Brief-Duett mit Susanna und einen weiteren gewann sie ohne Theilhaberinnen in Recitativ und Arie „Und Susanna kommt nicht“; dabei freute sich der Geschmack des Zuhörers an dem Vortrage auch der Arie „Heilige Duell“.

Als Cherubin sang Fräulein Helene Spannek, die wir zum ersten Male hörten, ihre Arien, besonders die zweite, „Ohr, die ihr Triebe des Herzens kennt“ ganz hübsch, ja, für ein erstes Debüt in einer Oper, wo doch gewöhnlich eine gewisse Befangenheit ihr Recht geltend zu machen pflegt, sogar charmant.

Famos war Herr Albert Bittermann, der „Star“ des Hermannstädter Männer-Gesangvereines, als Figaro, der mit möglichster Wunterkeit und Beweglichkeit den Mittel- und Ausgangspunct der Fäden der Intrigue dieser amulanten Komödie bildete. Die Mozart'sche Forderung, wonach Figaro in den großen Ensembles den Grundbaß vertritt, und in seinen Einzelnummern eine auch nach der Höhe zu ausgiebige Stimme besitzen soll, ist nicht leicht zu erfüllen; in letzterer Beziehung war Herr Albert Bittermann durchaus auf seinem Plage: er bot überhaupt eine Brachleistung und glänzte wieder durch die seltene Klangschönheit seines edelmantelreichen Organs.

Die secundären Partien waren sämtlich befriedigend vertreten. Keine derselben ist geeignet, dem Inhaber Anwartschaft auf Vorbeeren zu geben, aber jede ist für das Zustandekommen einer harmonischen Gesamtwirkung wichtig. Die großen Ensemblesnummern können nur dann einen befriedigenden Eindruck hinterlassen, wenn jeder Einzelne bei gewissenhafter Erfüllung seiner Verpflichtungen sich dem Ganzen unterordnet und jedes unpassende Hervordringen vermeidet.

Den musikalischen Theil leitete Herr Musik-Director Hermann Kirchner, der die einzelnen Partien mit den Darstellern und Ensembles sorgfältig eingeleitet hatte, mit gewohnter Umsicht und Meisterhaft. Gleich die präcis ausgeführte Ouverture wurde lebhaft applaudirt. Ihm und Herrn Victor ist — nebst den Darstellern — der Erfolg des Abends zu danken. Die Inszenierung war stilvoll, zum größten Theile sogar meiningereich stilvoll, was als Sonderverdienst des Herrn Victor eigens hervorgehoben zu werden verdient.

Das ausverkaufte Haus wurde nicht müde, die Vertreter der Hauptrollen bei offener Scene und nach den Actschlüssen wiederholt stürmisch hervorzurufen und auch die Inhaber der Nebenpartien durch schmeichelhaften Beifall auszuzeichnen. Die Solistinnen erhielten nebstbei eine Fülle von Blumenpenden.

Neueste Nachrichten.

Aggram, 5. Juni. Die Nationalpartei hielt heute Vormittags eine Konferenz, zu der die Mitglieder fast vollständig erschienen waren und an der auch der aus Wien hieher zurückgekehrte Vanus theilnahm.

Original-Telegramm.

Budapest, 6. Juni. Die Kossuth-Partei beschloß, die Obstruction in demselben Rahmen, wie bisher fortzusetzen. Im volkswirtschaftlichen Ausschusse urgirte Mos Molnar, daß der ungeligen politischen Situation ein Ende gemacht werde, womit die Regierung dem wirtschaftlichen Leben des Landes einen großen Dienst erweisen würde.

Fremden-Liste vom 6. Juni.

Hotel Wälfischer Kaiser Tapeiner, Generalmajor, Servatius, Beamter, Schmidt, Kaufmann, von Kronstadt; Dr. Turca, Stabsarzt, von Klausenburg; Dr. Kappel, Arzt, von Bonyh; Baril, Weiß, Kaufmann, von Wien; Hegner, Kaufmann, von Triest.

FRANZ JOSEF Bitterwasser ist das beste natürliche Abführmittel.

Erhältlich überall. (1189) 12-26

Arbeit-Vermittlungs-Stelle des Hermannstädter Gewerbevereines.

Offene Stellen: in Hermannstadt: Gehilfen: 1 junger Maschinen-schlosser, 1 Schneider. Lehrlinge: 1 Bürstenbinder, 1 Eisenhändler, 1 Steinmetz, 1 Tischler, 1 Maler.

Arbeit-Vermittlungs-Stelle des Bistritzer Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Drechsler, 3 Schneider (Klein- und Grobarbeiter), 5 Tischler, 1 Wagner, 1 Lackierer, 1 Maler. Lehrlinge: 1 Messerschmied, 1 Zuckerbäcker, 1 Fleischerhauer, 1 Schnittwaarenhändler, 1 Schmied, 1 Tischler, 1 Spengler, 1 Lackierer.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 5. Juni.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like Goldrente, Kronen-Rente, Ungarische Credit-Actien, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 5. Juni.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like Gold-Rente, Kronen-Rente, Ungarische Credit-Actien, etc.

Hermannstädter Münzen-Platocours vom 6. Juni.

Table with 4 columns: Description of coins, type (Kauf/Verkauf), and price. Includes Ducaten, Lei (Noten), Lei (Silber), etc.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen. Auskünfte kostenfrei.

Sz. 121/1903. végreh.

[525] 1-1

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nagyszabeni kir. járásbírósnak 1901. évi Sp. I. 380/3. számú végzése következtében Theil Pál ügyvéd által képviselt Ferderber Zsigmond javára Gundhardt Jozsef szül. Theil ellen 720 Kor. s jár. erejéig 1901. évi augusztus hó 21-én foganatósított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 762 Koronára becsült következő ingóságok, u. m.: házi butor és egyéb nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a nagyszabeni kir. járásbírósnak 1903. évi V. 245/2. sz. végzése folytán 286 Kor. 85 fill. tökékövetelés, ennek 1902. évi szeptember hó 9. napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 4 Kor. 80 fillériben bíróság már megállapított költségek erejéig Nagyszabeben alperes nő lakásán Sag-utca 13. sz. a. leendő eszöközlésére 1903. évi június hó 12-ik napjának délutáni 2 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőknek, szükség esetén becsáron alul is, el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felvoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Nagyszabeben, 1903. évi június hó 2. napján. Decsián György, kir. bír. végrehajtó.

Bad Burgermühle.

Beehre mich, einem hochgeehrten p. t. Publicum höchstlichst anzuzeigen, daß ich das Voll- und Wasserleitungs-Donche-Bad eröffnen habe und lade zu zahlreichem Besuche ein.

Eduard Zimmermann, Eigenthümer.

Das neugebaute Haus Grabengasse Nr. 23,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 Winterküchen, 1 Sommerküche, 1 Wagenkhopfen, 2 Stallungen und großem Objtgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige mögen sich an den Hauseigentümer dorthelbst wenden.

Greislerei,

gangbarer Posten, geeignet für eine Witwe, wird zu übergeben gesucht. — Adresse bei der Administration dieses Blattes. [509] 2-2

HAUS,

Neuban, hochhoch, Sonnenseite, in einem schönen Stadttheil der Oberstadt gelegen, ist günstig zu verkaufen. [475] 4-9

Näheres bei der Administration dieses Blattes.

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager Hermannstadt.

Officieren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schackgeschäft (Schmidgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrungssteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:

ff. 96% Spiritus-Raffinade per 1/2 Liter % K 1.49 (1 Lit. = K 1.43)

ff. 93.6% Roh-Spiritus per 1/2 Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.38)

ff. Liqueure aller Art per 1 Liter K 1.—

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 37 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 36 Liter 26% Branntwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Branntwein von jeder Art auf circa 38 Heller. [381] 7-52

Es gelingt mir doch

das w. Publicum davon zu überzeugen, dass man in meiner Parfümerie nicht nur die feinsten Waaren, sondern gerade die Artikel für den täglichen Gebrauch zu billigen Preisen mit Vorliebe kauft.

Die besten neutralen Handseifen, Schwämme, Puder, Haarnetze u. Nadeln, Brennlampen u. Eisen, Kämmen, Bürsten, Parfüms, Nagel- und Zahn-Bürsten, Mundwasser-Pulver und Pasten. Alle Gesichtscrème u. s. w.

Parfümerie Meltzer, Gustav Meltzer, Heltauergasse, Seifen- u. Kerzenfabrik, Corpcommando-Gebäude. Parfümerie, Wachszieherei, Elisabethgasse, Hermannstadt. Gegründet 1848. [517] 18-20

Freundl. Garten-Wohnung in der Josefstadt, Schöne Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und den dazu erforderlichen Räumlichkeiten, vom 1. Juli l. J. zu vermieten. Elektrisches Licht und Wasserleitung im Hause. [443] 3-5

Heuplatz Nr. 5.

Herren-Hemden, Cravatten, Regenschirme, Krägen, Manschetten, Taschentüchel in grosser Auswahl.

Carl Jauernig, Leinwand-Handlung — Wäsche-Confection, Hermannstadt, Heltauergasse 8.

Einladung

zu der Montag den 8. Juni d. J., Abends 7 Uhr, bei Beschlussunfähigkeit Montag den 15. Juni d. J., Abends 7 Uhr, im Communitäts-Sitzungsalle (Nagyszabeben, Fleischer-gasse Nr. 2) stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

der Nagyszabener Bezirks-Krankencassa.

Tagesordnung:

- 1. Verlesen des verifizirten Protocoll'es der letzten General-Versammlung und Bestimmung der Verificatoren für das Protocoll der gegenwärtigen General-Versammlung. 2. Beschlussfassung über den Bericht der Direction, über die Schlussrechnung und betreffs des Absolutorium's. 3. Wahl des Ueberwachungs-Ausschusses. 4. Ergänzungswahl des Schiedsgerichtes. 5. Freie Anträge, welche jedoch, um zur Verhandlung gelangen zu können, mindestens 2 Tage vor Abhaltung der General-Versammlung im Bureau der Cassa (Schmidgasse 15) schriftlich eingereicht werden müssen.

Anmerkung. In der General-Versammlung sind die im Jahre 1900 gewählten Delegirten, welche übrigens auch eine separate Einladung erhalten, stimmberechtigt. Nagyszabeben, am 20. Mai 1903.

Die Direction der Nagyszabener Bezirks-Krankencassa.

4%-ige Pfandbriefe

Hermannstädter allgemeinen Sparcassa,

binnen längstens 50 Jahren im Verlosungswege rückzahlbar, mit halbjährigen, am 1. April und 1. October fälligen Binsencoupons, steuerfrei und papillarsicher, zu Militär-Heirats-Cantionen geeignet u. c., werden, soweit der durch Hypothekar-Darlehen gedeckte Vorrath reicht, in Stückn à 200, 1000, 2000 und 5000 Kronen ausgegeben.

Unsere Spareinleger, welche ihre Spareinlagen in Pfandbriefe zu convertiren wünschen, erhalten dabei die Capitals-Differenz zwischen dem Cours- und Nennwerthe aufgezehrt und werden in erster Reihe berücksichtigt.

Wechselstube der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa.

[512] 2-10 (Grosser Ring Nr. 12 zu ebener Erde.)

Zur gefälligen Kenntnissnahme!

Der gefertigte Ausschuss der „Genossenschaft der Hoteliers, Cafetiers, Gast- und Schankwirthe von Hermannstadt und Umgebung“ erlaubt sich, zur Beseitigung einer unlauteren Concurrenz einem p. t. Publicum nachstehend vereinbarte Preise für den Flaschenbier-Gassenschank ergebenst mitzutheilen, und zwar:

Table with columns for beer types (Transsylvania-Bräu, Saluator-Bockbier, Lagerbier, Bockbier, Exportbier, Kronenbier) and prices in Heller and Kronen.

Im Auftrage des Ausschusses: J. Pankiewicz, I. Vorstand. Victor Quandt, I. Schriftführer. A. Kenzel, II. Vorstand.

Im Anschluss an vorstehende Mittheilung beehren wir uns, dem p. t. Publicum bekanntzugeben, dass auf Grund unserer Vereinbarung mit obgenanntem Ausschuss von heute an unsererseits kein Flaschenbier mehr an Private abgegeben wird. Demzufolge bitten wir das p. t. Publicum, seinen Bierbedarf in der Folge bei unseren Wiederverkäufern zu decken.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns, in Anbetracht dessen, dass seit einiger Zeit Bierflaschen zum Kaufe angeboten werden, das p. t. Publicum aufmerksam zu machen, dass die von uns in Verkehr gebrachten Bierflaschen unser ausschliessliches Eigenthum bilden, somit Niemand ein Recht hat, dieselben zu verkaufen und daraus Nutzen zu ziehen. — Zur Verhütung eines derartigen Unfalges ersuchen wir höflich, uns die Namen solcher Flaschenhändler behufs Erstattung der polizeilichen Anzeige gütigst bekannt zu geben.

Schliesslich möchten wir auch in Ansehung unseres Eigenthumsrechtes das p. t. Publicum recht höflich gebeten haben, mit der Behandlung und Returnirung der leeren Bierflaschen etwas gewissenhafter sein zu wollen, da wir sonst bemissigt wären, uns Geldanlagen für die Flaschen geben zu lassen.

Hochachtungsvoll p. p. Johann Habermann's Erben R. Albrecht, Rudolf Habermann. Bierdepôt Friedrich Czell & Söhne Potzoll. Drei-Eichen-Brauerei Johann Hager. Hauptdepôt der Steinbrucher ersten ung. Actien-Bierbrauerei, Hermannstadt.

Hiezu eine Beilage.

Hypothekar-Darlehen

Hermannstädter allgemeinen Sparcassa.

Die Hermannstädter allgemeine Sparcassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährigen Annuitätsraten (Capital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:

A. 4 3/4 % Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer:

Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kronen. Rückzahlbar in 100 Halbjahresraten von Kronen 26-11 für je 1000 Kronen Darlehen.

B.

5 % Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer:

Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kronen. Rückzahlbar in 100 Halbjahresraten von Kronen 27-16 für je 1000 Kronen Darlehen.

C.

5 1/4 % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen:

- a) bei 41-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 82 Halbjahresraten von Kronen 29-60 für je 1000 Kronen Darlehen; b) bei 35-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 70 Halbjahresraten von Kronen 31-08 für je 1000 Kronen Darlehen.

D.

5 3/4 % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen:

- a) bei 40-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 80 Halbjahresraten von Kronen 31-84 für je 1000 Kronen Darlehen; b) bei 25-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 50 Halbjahresraten von Kronen 37-47 für je 1000 Kronen Darlehen; c) bei 10-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 20 Halbjahresraten von Kronen 65-05 für je 1000 Kronen Darlehen.

E.

6 % Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen:

- a) bei 32-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 64 Halbjahresraten von Kronen 34-98 für je 1000 Kronen Darlehen; b) bei 23-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 46 Halbjahresraten von Kronen 39-81 für je 1000 Kronen Darlehen; c) bei 18-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 36 Halbjahresraten von Kronen 45-05 für je 1000 Kronen Darlehen; d) bei 15-jähriger Tilgungsdauer: rückzahlbar in 30 Halbjahresraten von Kronen 50-09 für je 1000 Kronen Darlehen.

Die Darlehen sub A. werden auf Feldbestig, die Darlehen sub B., C., D. und E. auch auf Häuser verliehen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%-igen Capitals-Provision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage baar ausgezahlt. [494] 3-3

Hermannstädter allgemeine Sparcassa.

P. T.

Beehre mich, die höfliche Anzeige zu machen, daß ich die unter der Firma M. Bachholzky's Nachfolger Weisz & Schlesinger Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 11, befindliche

Schuhwaaren-Handlung

ohne Activa und Passiva übernommen habe und unter der handelsgerichtlich protocollirten Firma „Victor Dresznandt“ weiterführen werde. Mit der höflichen Bitte, das diesen Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragung zu wollen, empfehle mich

[524] 2-3

Victor Dresznandt.

Ludwig Ferencz, Herren-Schneider,

Hermannstadt, Heltauergasse 12,

empfiehlt einem p. t. Publicum zur Frühjahrs-Saison seine schon eingelangten Neuheiten in englischen, französischen und inländischen Herren-Kleiderstoffen, respective zur Anfertigung nach Maß die modernsten Sacko-, Jaquet-, Salon- und Frack-Anzüge zu den billigsten Preisen.

Besondere Beachtung verdienen die Neuheiten in Raglam- und Ueberzieher-Stoffen, von denen stets ein großes Lager vorhanden.

Auf Wunsch wird ein Anzug in 24 Stunden fertig.

Telephon Nr. 46 und Nr. 47.

Leichenbestattungs- und Ueberführungs-Anstalt

Fritz W. Elges

Sporergasse Nr. 26, Borger'sches Haus.

Telephon-Anschluss im ganzen Comitatz!

JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes

Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren - Lager

empfeilt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie.



Nr. 190 C. Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr, 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.25, Doppelmantel fl. 6.75.

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

Wannen-Bäder:

mit Wäsche 50 fr. für Sections-Mitglieder: mit Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 40 fr. ohne Wäsche 30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp - Curen — Massagen — Kaltwasser - Curen.

Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung.

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Den durchschlagendsten Erfolg

erzielen bei jedem Wettbewerb die vielfach prämierten Fabrikate der Clavier-Fabrik F. Robert Reinhold. Jeder Clavier-Virtuose wird bei Reinhold'schen Fabrikaten seine Anforderungen betreffs Modulations-Fähigkeit und Poesie des Tones, präciser Spielart der Mechanik und Kraft des Anschlages vollkommen befriedigt finden; die in allen Lagen der Instrumente mit seltener Kunstfertigkeit ausgeglichene Tonstärke verdient eine ganz besondere Anerkennung.

F. Robert Reinhold, Mitglied des Schul-Ausschusses der Wiener Claviermacher-Genossenschaft, hält jede Erfindung, welche nicht thatsächlich eine „Verbesserung“ bedeutet, von seinen Erzeugnissen fern, infolge dessen auch der Laie nicht in Gefahr geräth, durch scheinbare Vortheile irre geführt zu werden.

Zu den preiswerthesten Fabrikaten gehören heute unstreitig die Reinhold-Pianos (stets ohne Stimmstockkapsel) und ausschliesslich vertreten in

F. A. Kauffmann's Clavier-Salon,

Hermannstadt, Reispurgasse 11 und Schässburg, Kleine Mühlgasse 2.

F. A. Kauffmann's Clavier-Salon bietet den verehrten Interessenten stets auch zum Ankaufe eines guten Schul- oder Orgel-Harmoniums Gelegenheit und ist mit der Niederlage auch eine fachliche Werkstätte verbunden, in welcher Reparaturen jeder Art, solid und billigst ausgeführt werden.

Verkaufs-Bedingungen: nach Vereinbarung. — Garantie: selbstverständlich.

Geschäfts-Anzeige!

Ueber Anregung in Nr. 8847 des „Siebenb.-D. Tageblattes“ vom 24. Januar d. J. erlaubt sich der Unterfertigte, einem geehrten p. t. Publicum mitzuthellen, daß derselbe vom 1. Mai d. J. an sein, von der Gewerbe-Behörde genehmigtes Unternehmen für Senfgruben- und Schicht-Ausfuhr in Betrieb gesetzt hat und bittet die hochgeehrten p. t. Hausbesitzer, in Bedarfsfällen seiner zu gedenken.

Für reelle und pünktliche Bedienung wird bestens Sorge getragen werden.

Es werden bei Tag mittels Pumpen und bei Nacht mittels großen Kastenwägen die Senfgruben gereinigt. Die billigsten Preise werden zugesichert.

Anmeldungen für Schicht-Ausfuhr werden schon jetzt angenommen, damit beim Halbjahreswechsel der Wagen pünktlich jede Woche erscheinen kann. Preise derselben nach Uebereinkommen.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten p. t. Kunden diene zur gefälligen Kenntniß, daß die mein Unternehmen fördernden und aus Gefälligkeit übernommenen Anmeldungs-Stellen folgende sind:

- Herr Rudolf Janesch, Heltauergasse 40.
Herr Franz Fleck & Comp., Grosser Ring 2.
Frau Maria Krauss, Konradplatz 8.
Herr Adolf Salmen, Mariagasse 1.
Herr Julius Frank, Elisabethgasse 59.
Herr Karl Kunz jun., Neustift 20.
Herr Karl Vater, Sporerergasse 1.
Frau Sara Knuff, Reissenfelsgasse 8.
Herr Gustav Eberlein, Schwesingasse 3.
Herr Victor Jauernig, Mühlgasse 11.
Herr Fritz Homner, Kempelgasse 17.
Herr Albert Grolsbeck, Ecke der Elisabeth- u. Burgerergasse.
Herr Josef Schuster, Heltauergasse 37.
Herr M. Hartnagel, Jungewaldstrasse 1.
Herr Eduard Zimmermann, Salzgasse 12, und beim Unternehmer.

Hochachtungsvoll [440] 8-10

Gustav Stuchlich, Saggasse Nr. 5.

Bei Senfgruben-Reinigung in der Nacht stellt der Unterfertigte das Licht selbst bei.

Burgergasse Nr. 36.

Größtes und reichhaltigstes Grabdenkmal-Lager fast ganz Ungarns

Josef Roubisek jun.,

Bildhauer und Steinmetzmeister. Wertplatz und Lager auf eigenem Grunde Burgergasse 36 Hermannstadt Nagyszeben Burgergasse 36. (Bitte, die Adresse genau zu beachten!)



Circa 300 der verschiedenartigsten Grabkreuze und Grabmonumente aus allen gängbaren Gesteinarten, bestehend aus tiefdunkel-schwarzem schwedischem Granit, norwegischem perlmutterschimmerndem Labrador, fächigen und böhmischem Zement, schlesischem Granit, dem Gararra- und weisem, graublauen und schwarzem, schlesischem Marmor, sowie Trachit und feinförnigem harten Sandstein in allen Größen und Formen habe ich gegenwärtig zum Preise von 10-1600 Kr. per Stück zur Auswahl am Lager vorräthig. Durch persönlich selbstausgewählten, sehr großen und günstigen Einkauf, wobei ich nur auf Prima-Qualität reflectirte, bin ich im Stande, jeder Concurrenz in Bezug auf Schönheit und Billigkeit sowohl, als auch auf die Ausführung der Arbeiten, wie Jedermann sich auf den Friedhöfen überzeugen kann, zu begegnen und bitte daher, im Bedarfsfälle sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

Ferner habe ein großes Lager von allerlei Bau-Arbeiten zu den billigsten Preisen vorräthig: Rundstabkronen 6.50, ohne Rundstab Kronen 5.50 per Meter. Mit Zeichnungen und Kostenaufschlägen siehe gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Josef Roubisek jun.

[399] 5-6

Burgergasse Nr. 36.

Obst- und Trauben-PRESSEN

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Herkules“, für Handbetrieb garantirt höchste Leistungsfähigkeit.

Hydraulische Pressen für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen, Abbeer-Maschinen,

compl. Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Frucht-Saft-Pressen, Beerenmühlen,

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneid-Maschinen,

neueste selbstthätige Patent-tragbare und fahrbare

Weingarten-, Baum- und Hederich-Spritzen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge.

Die besten Säemaschinen

„AGRICOLA“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatenmengen, ohne Auswechslung von Rädern für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Mähmaschinen, Heurachen, Heuwender, Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen, Futterbereituungs-Maschinen etc.

fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester Construction

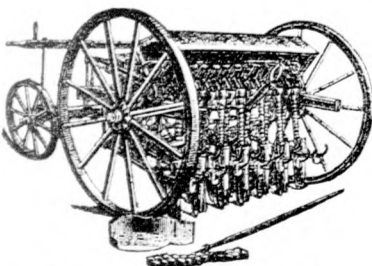
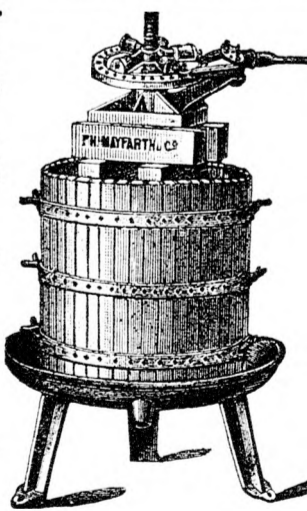
PH. MAYFARTH & Co.,

Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflugbauanstalt,

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 500 goldenen und silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franco. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.

Vom Székelyudvarhelyer Gerichtshofe an Vidia Agoston, zur Tagfahrt am 30. Juni zu erscheinen.
 Vom Klausenburger Gerichtshofe an Giza Galpas, zur Tagfahrt am 11. Juli zu erscheinen.
 Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Georg Rudashty, zur Tagfahrt am 14. Juli zu erscheinen.
 Vom Marosvásárhelyer Gerichtshofe an Kola Löw, zur Tagfahrt am 16. Juli zu erscheinen.
 Vom Körösbányaer l. öff. Notar an Maria Popa geb. Roman und an Pirosta Richter geb. Révész, zur Tagfahrt am 14. August zu erscheinen.

Amerika.

Abfahrt von Havre jeden Samstag.

Fahrkarten

durch die **Französische Linie.**

Gute und schnelle Beförderung.
 Ausgezeichnete Verpflegung incl. Wein und Liqueur.
 Nähere Auskunft gratis und franco durch die

Französische Linie,

Wien, IV., Weyringergasse Nr. 8.

Möbelhandlung.

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniß, daß ich

Kälbergasse Nr. 2
(im Hause der Rumler'schen Apotheke)

Niederlage

neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln

errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.

Alle Bauarbeiten, sowie Reparaturen werden in meiner **Werkstätte Kälbergasse Nr. 6** prompt und **billig** ausgeführt.

Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne

Martin Lang,

Zieler-Meister,

Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

„Schuller-Garten“ in Salzburg—Vizakna.

Beehre mich, ergebenst mitzutheilen, daß ich für die diesjährige Bade-Saison in Salzburg die Leitung des

Restaurants im „Schuller-Garten“

übernommen habe.

Durch vielseitige **Neu-Einrichtung** und Aufstellung eines **Billards**, durch Verabreichung **reiner, ausgezeichneter Weine** und **aller Sorten Mineralwasser**, **stets frischen Dreher'schen Bieres I. Qualität**

und mit **größter Sorgfalt zubereiteter Speisen** in reichster Auswahl hoffe ich, bei der **bequemem, günstigen Lage** meines schönen **Garten-Restaurants** daselbe zu einem **Rendezvous-Orte** der besten p. t. Badegäste gestalten zu können.

Table d'hôte jeden Mittag 1 Uhr. — Servirung à la carte 12 Uhr.

Abonnements für Mittag- und Abendkost in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.

Indem ich aufmerksamste Bedienung zusichere, bitte ich, mich mit **gütigen Aufträgen** und **Besuchen** beehren zu wollen und empfehle mich

Stefan Pelikan, Pächter.

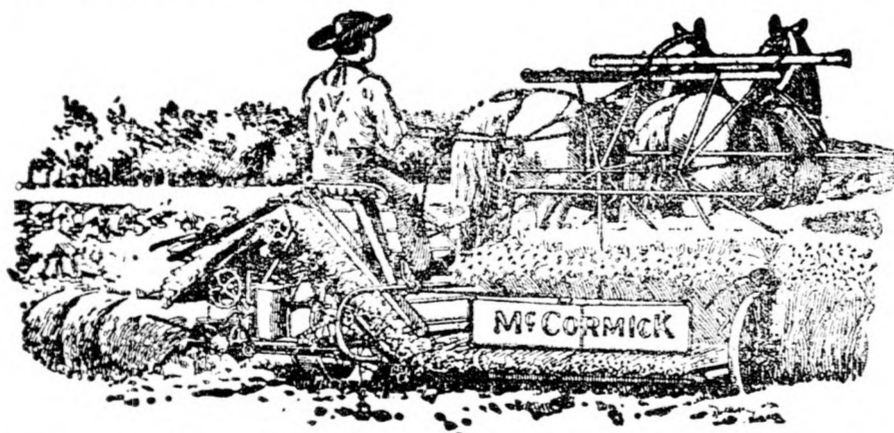
M^c. Cormick Harvesting Machine Company

(Chicagoer Ernte-Maschinen-Fabrik)

J. E. Knecht, Director.

Budapest, V., Váci-ut 30.

Kataloge gratis und franco.



Auskünfte gerne ertheilt.

Fabrikate: **Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifapparate, „Manilla“-Garbenbindfäden.** [328] 9-12

Jährliche Production **362.000** Maschinen.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner **k. u. k. Apostolischen Majestät.**

XXXV. k. k. Staats-Lotterie

für Civil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese **Geldlotterie** — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält **18.397 Gewinnste** im **baarem Gelde** im **Gesamtbetrage** von **506.880 Kronen.**

Der **Haupttreffer** beträgt:

200.000 Kronen baar.

Die **Ziehung** erfolgt **unwiderruflich** am **18. Juni 1903.**

Ein **Los** kostet **4 Kronen.**

Lose sind bei der **Abtheilung** für Staatslotterien in **Wien, III., Vordere Zollamtsstr. 7,** in **Lottocollecturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben** etc. zu bekommen; **Spielpläne** für **Loskäufer** gratis.

Die **Lose** werden **portofrei** zugesendet.

Von der **k. k. Lotto-Gefälls-Direction,**
Abtheilung der Staats-Lotterien.

[445] 9-10

Hermannstädter Vorschuss-Verein.

Einnahmen.

Verkehrs-Ausweis über Mai 1903.

Ausgaben.

	K	h		K	h
Saldo vom April	18231	47	Spareinlagen	46549	51
Spareinlagen	40395	60	Spareinlagen-Zinsen	1822	—
Vorkäufe auf Wechsel	339342	23	Vorkäufe auf Wechsel	285764	75
Provisionen und Zinsen	12443	94	Hypothekar- und Raten-Darlehen	12076	—
Hypothekar- und Raten-Darlehen	408	70	Reescompte	123572	15
Hypothekar- und Raten-Darlehens-Zinsen	1544	79	Reescompte-Zinsen	653	62
Ratensahler	1097	78	Steuern und Gebühren	1600	—
Reescompte	84044	—	Widmungen aus dem Reingewinn	400	—
Effecten	3062	—	Gehalte und Löhne	1249	98
Effecten-Zinsen	4745	—	Spesen	380	25
Conto pro diversi	14280	03	Conto pro diversi	13723	91
Mitglieder	69	61	Mitglieder	1522	76
			Saldo auf Juni	30350	22
	519665	15		519665	15

Die Direction.

[309] 3

Jede Hausfrau

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparniß und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach »Malzkaffee«, sondern ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketten anzunehmen!



Preis per Paket 50 Heller.

Inhalt 500 Gramm.

in ganzen Körnern.

Kathreiner's Malz-Kaffee

München.

Lh.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Reconvalescenten.

Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. [3] 23-50

Ger... Original... FUS... Her... Bord... Kollm... diese... Dahint... Schulle... für... (S... ift... 81... G... leb... zu... W... N...

Die höchste Auszeichnung „Grand Prix“ der Pariser Weltausstellung.

General-Vertretung der ungarischen Staats-Eisenbahnen, Budapest, V. ker., Váci-körút 32. szám,

empfehlen die in der Maschinen-Fabrik der kön. ung. Staats-Eisenbahnen gebauten 4, 6, 8-, 10- und 12-pferdekräftigen Dampf-Dreschgarnturen, 14-, 16- und 20-pferdekräftigen Compound- Locomobile, ferner „Millennium“-Gras- und Getreide-Mähmaschinen und Garbenbinder neuester Construction, sowie Pflüge mit Stahlgussköpfen und sonstige landwirtschaftliche Geräthe.

[214] 9-10

Schlesische Leinwand!

Table with 3 columns: width, length, and price for various types of linen (Gebirgsleinwand, Bauernleinwand, etc.).

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.

Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

Hotel Kolbeck „zur Linde“

Wien, 10. Bez., Laxenburgerstrasse 19, nächst dem Süd- u. Staatsbahnhofe. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen.

Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und Beleuchtung werden nicht besonders gerechnet.

Franz Kolbeck, Hotelier.

Sorgenfreies

Familienlexikon garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, die seit gegen 90 h. in ung. Briefmarken nach allen Richtungen von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.

(455) 7-50

Geruchlos und sofort trocknend

In Original-Flaschen zu fl. 1.20, — 80 vollkommen streichfertig. Nur in Glas-Flaschen versehen mit diesem schwarzen Cliche.

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.

gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden.

reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittleit; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kauf ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph, Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. Prag-K., Berlin NW.

Hermannstadt: W. Gustav Simouis; Déva: Bordeaux Pál; Kronstadt: Heiner Zintz; Bistritz: Kollmann & Keresztes; Broos: Kereszti Géza; Mediasch: Martin Schemmel; Karlsburg: Victor Dahinten; Fogaras: J. Jaros; Schässburg: H. Schullerus; Elisabethstadt: Kremer F.; Szász-Régen: Traugott Wachner.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(449) 3-36

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) Ed. Bartilla-Winkler, Wien, 19. L. Sommergasse 1. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Bürgergasse 2. — In Kronstadt: Victor Roth's Apotheke, Waisenhausgasse 1. — In Klausenburg: Dr. Czetz, Kilmönoster-utca. — In Bistritz: Herberth's Apotheke. — In Mühlbach: Lederhilger's Apotheke. — In Schässburg: Lingner's Apotheke.

„Wiener Hort“ Personalcredite auf 5 Jahre an Officiere, Beamte, Aerzte, Gewerbetreibende, Kaufleute etc., besorgt den Ein- und Verkauf von Werthpapieren, Voten etc. unter den coulaantesten Bedingungen. — Spar-Einlagen werden mit 4% entgegengenommen.

Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate.

Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodaks, auch mit Goerz- u. Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule u. Haus, Trockenplatten, Copirpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechner's phot. Mittheilungen, sowie Preisverzeichnis gratis.

R. Lechner (Wilh. Müller) f. u. i. Hof-Manufactur für Photographie. Fabrik photographischer Apparate. — Copirpapiere für Amateure. Wien, Graben 31. (441) 10-12



Wachstums der Haare!

Tausende Aerzte des In- und Auslandes empfehlen „Lobacrin-Sparrmittel“ bei mangelhaftem Haare- und Haarenwachstum.

„Lobacrin-Sparrmittel“ verleiht Mann, Frau u. Kind prächtiges, reichliches, leichtes Haar, das dicht, lang, hell glänzend und seidenschweich, erhält dasselbe in jugendlicher Frische u. Schönheit.

„Lobacrin“ ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. „Lobacrin“ ist das beste erprobte Cosmétiqueum für Haare- und Barthaare.

„Lobacrin“ ist von der Sanitätsbehörde genehmigt und von hervorragenden Autoritäten anerkannt.

Preis einer grossen Flasche „Lobacrin“ mehrere Monate ausreichen 5 fl., 3 Flaschen 12 fl., 6 Flaschen 20 fl. Probeflaschen à 2 fl. Verlangt gegen Postnachnahme oder vorherige Belieferung durch das unterzeichnete Depot:

M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.

Depot in Hermannstadt: GUSTAV MELTZER, Parfümerie, Heltauergasse. (384) 5-12

Epilepsi.

Wer an häufiger, heftiger u. and. vorübergehender Epilepsie, heftiger Brochardarüber, Erstickungsanfällen und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. (709) 40-52

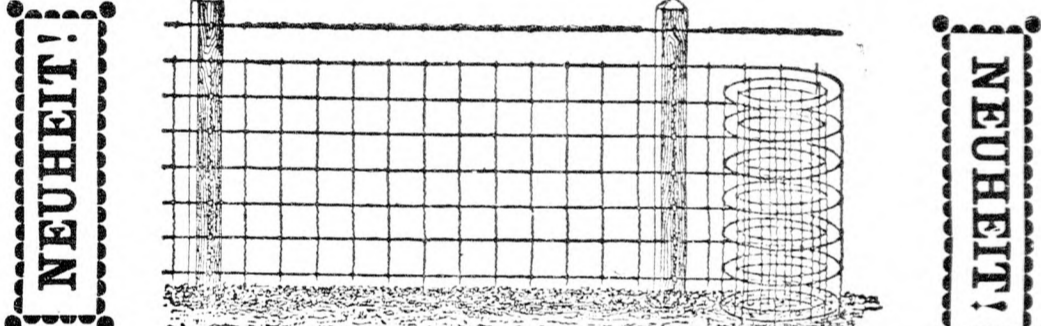
Triumph-Sparherde



für Haushaltungen, Decoumten etc. in jeder Ausführung. Seit 30 Jahren bestens bewährt. Anerkannt solides und dauerhaftestes Fabrikat. Größtes Brennmaterial-Ersparnis. Specialität: Sparherde für Hotels, Gasthöfe, Restaurationen.

Cafés etc. — Preislisten und Kostenveranschlagungen stehen zu Diensten. — Tüchtige, bei Hoteliers, Banneitern und Großgrundbesitzern gut eingeführte Wiederverkäufer gesucht. (272) 11-13 Sparherd-Fabrik „Triumph“, S. Goldschmidt & Sohn, Wels 28. Ob.-Oe.

STAUNEND BILLIG!



ALEXANDER HAIDEKKER,

Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaun-Fabrik, BUDAPEST, VIII., Üllői-ut Nr. 48.

„Hungaria“- Drahtgeflecht,

das practischste und billigste EINFRIEDUNGS-MATERIAL, welches vermöge seiner Vorzüge alle bisherigen Drahtzäune übertrifft. Die Vorzüge dieser für die Landwirtschaft ausserordentlich wichtigen Erfindung sind die folgenden:

BILLIGKEIT! Die Preise dieser in 1 Meter breiten Rollen zur Verwendung gelangenden Drahtgeflechte sind: aus verzinktem Draht (Anstrich überflüssig) mit ca. 5 Centim. Maschenweite:

Table with 2 columns: Drahtstärke and Preis per Meter for different mesh sizes.

ZWECKMÄSSIGKEIT! Die Oeffnung (Maschenweite) des Geflechtes beträgt nur circa 5 Centimeter, respective 3x5 Centimeter, es schützt daher gegen Eindringen selbst kleiner Geflügel. Die oberen und unteren Enden sind stachelig, es erschwert daher das Übersteigen. Die geflochtenen Fäden — als Drahtbügel — laufen der Länge nach, daher die Widerstandsfähigkeit des Geflechtes groß, die Quersäden sind gewellt, daher ein Verschleiben der Drähte ausgeschlossen ist.

LEICHTE MONTIRUNG des ZAUNES! Das Geflecht wird mit der Hand leicht angezogen und mit Doppelnägeln (Drahtklammern) einfach an die Holzpfähle angehängt. Das Geflecht bleibt glatt und stramm. Spannerdrähte, Schrauben etc. überflüssig. Mittelft 1-2 Reihen Stachel-Draht kann die Einfriedung nach Belieben erhöht werden. Preis des Stachel-Drahtes 6 Heller per Meter. (257) 12-12

Zahlreiche Anerkennungschriften! Ferner liefert die Fabrik zu sehr mäßigen Preisen: gewöhnliche Hand- und Maschin-Drahtgeflechte zu verschiedenen Zwecken. Willen-, Park- und Terrassengitter aus starkem Drahtgeflecht und Schmiedeeisen; schöne und solid construirte Thore und Thüren, Wurzgitter zur Heuerung von Schotter, Gartenerde etc. Feinergitter für Granarien; Schenmaulthürer; Funtenfänger; Dreschmaschinen-Sortircylinder, Reuterseibe und allerlei Sieb- und Draht-Arbeiten. Preisourante gratis! Solide, billige und exacte Bedienung!

URANOS-BLAU zur Wäsche das Beste!

Gesetzlich geschützt. In Wasch-Anstalten und im Haushalte das beliebteste Blau. Billig und unübertrefflich! 1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligen Waschen. — 1 grosse Flasche 1.60 Krone. 1/2 Flasche 1 Krone. Ueberall erhältlich! Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ausschliessliche Erzeuger: BRÜDER HOCHSINGER, chemische Fabrik, BUDAPEST, VI., Rözsa-utca 85.

(187) 8-20

Fahrräder 70, 75, 80, 86, 90, 100 cm. 1 Jahr Garantie. Stollenlager, Doppel-
 gläserne Scheibe, Ankerlenkungen, Rahmenrohre 45 mm, Vollstange
 2,75, 3,25, 4,50, 5,25, 5,75, 6,50, 7,50 mit Garantie, Pumpen 1,10,
 extra Netz 1,25-1,50, Radhänder 60 Pf., Schmalrad 10 Pf., Rollen-Rahmen
 2, 2,75, 3,25, 4,50, 5,25, 5,75, 6,50, 7,50, 8,50, 9,50, 10,50, 11,50, 12,50, 13,50, 14,50, 15,50, 16,50, 17,50, 18,50, 19,50, 20,50, 21,50, 22,50, 23,50, 24,50, 25,50, 26,50, 27,50, 28,50, 29,50, 30,50, 31,50, 32,50, 33,50, 34,50, 35,50, 36,50, 37,50, 38,50, 39,50, 40,50, 41,50, 42,50, 43,50, 44,50, 45,50, 46,50, 47,50, 48,50, 49,50, 50,50, 51,50, 52,50, 53,50, 54,50, 55,50, 56,50, 57,50, 58,50, 59,50, 60,50, 61,50, 62,50, 63,50, 64,50, 65,50, 66,50, 67,50, 68,50, 69,50, 70,50, 71,50, 72,50, 73,50, 74,50, 75,50, 76,50, 77,50, 78,50, 79,50, 80,50, 81,50, 82,50, 83,50, 84,50, 85,50, 86,50, 87,50, 88,50, 89,50, 90,50, 91,50, 92,50, 93,50, 94,50, 95,50, 96,50, 97,50, 98,50, 99,50, 100,50, 101,50, 102,50, 103,50, 104,50, 105,50, 106,50, 107,50, 108,50, 109,50, 110,50, 111,50, 112,50, 113,50, 114,50, 115,50, 116,50, 117,50, 118,50, 119,50, 120,50, 121,50, 122,50, 123,50, 124,50, 125,50, 126,50, 127,50, 128,50, 129,50, 130,50, 131,50, 132,50, 133,50, 134,50, 135,50, 136,50, 137,50, 138,50, 139,50, 140,50, 141,50, 142,50, 143,50, 144,50, 145,50, 146,50, 147,50, 148,50, 149,50, 150,50, 151,50, 152,50, 153,50, 154,50, 155,50, 156,50, 157,50, 158,50, 159,50, 160,50, 161,50, 162,50, 163,50, 164,50, 165,50, 166,50, 167,50, 168,50, 169,50, 170,50, 171,50, 172,50, 173,50, 174,50, 175,50, 176,50, 177,50, 178,50, 179,50, 180,50, 181,50, 182,50, 183,50, 184,50, 185,50, 186,50, 187,50, 188,50, 189,50, 190,50, 191,50, 192,50, 193,50, 194,50, 195,50, 196,50, 197,50, 198,50, 199,50, 200,50, 201,50, 202,50, 203,50, 204,50, 205,50, 206,50, 207,50, 208,50, 209,50, 210,50, 211,50, 212,50, 213,50, 214,50, 215,50, 216,50, 217,50, 218,50, 219,50, 220,50, 221,50, 222,50, 223,50, 224,50, 225,50, 226,50, 227,50, 228,50, 229,50, 230,50, 231,50, 232,50, 233,50, 234,50, 235,50, 236,50, 237,50, 238,50, 239,50, 240,50, 241,50, 242,50, 243,50, 244,50, 245,50, 246,50, 247,50, 248,50, 249,50, 250,50, 251,50, 252,50, 253,50, 254,50, 255,50, 256,50, 257,50, 258,50, 259,50, 260,50, 261,50, 262,50, 263,50, 264,50, 265,50, 266,50, 267,50, 268,50, 269,50, 270,50, 271,50, 272,50, 273,50, 274,50, 275,50, 276,50, 277,50, 278,50, 279,50, 280,50, 281,50, 282,50, 283,50, 284,50, 285,50, 286,50, 287,50, 288,50, 289,50, 290,50, 291,50, 292,50, 293,50, 294,50, 295,50, 296,50, 297,50, 298,50, 299,50, 300,50, 301,50, 302,50, 303,50, 304,50, 305,50, 306,50, 307,50, 308,50, 309,50, 310,50, 311,50, 312,50, 313,50, 314,50, 315,50, 316,50, 317,50, 318,50, 319,50, 320,50, 321,50, 322,50, 323,50, 324,50, 325,50, 326,50, 327,50, 328,50, 329,50, 330,50, 331,50, 332,50, 333,50, 334,50, 335,50, 336,50, 337,50, 338,50, 339,50, 340,50, 341,50, 342,50, 343,50, 344,50, 345,50, 346,50, 347,50, 348,50, 349,50, 350,50, 351,50, 352,50, 353,50, 354,50, 355,50, 356,50, 357,50, 358,50, 359,50, 360,50, 361,50, 362,50, 363,50, 364,50, 365,50, 366,50, 367,50, 368,50, 369,50, 370,50, 371,50, 372,50, 373,50, 374,50, 375,50, 376,50, 377,50, 378,50, 379,50, 380,50, 381,50, 382,50, 383,50, 384,50, 385,50, 386,50, 387,50, 388,50, 389,50, 390,50, 391,50, 392,50, 393,50, 394,50, 395,50, 396,50, 397,50, 398,50, 399,50, 400,50, 401,50, 402,50, 403,50, 404,50, 405,50, 406,50, 407,50, 408,50, 409,50, 410,50, 411,50, 412,50, 413,50, 414,50, 415,50, 416,50, 417,50, 418,50, 419,50, 420,50, 421,50, 422,50, 423,50, 424,50, 425,50, 426,50, 427,50, 428,50, 429,50, 430,50, 431,50, 432,50, 433,50, 434,50, 435,50, 436,50, 437,50, 438,50, 439,50, 440,50, 441,50, 442,50, 443,50, 444,50, 445,50, 446,50, 447,50, 448,50, 449,50, 450,50, 451,50, 452,50, 453,50, 454,50, 455,50, 456,50, 457,50, 458,50, 459,50, 460,50, 461,50, 462,50, 463,50, 464,50, 465,50, 466,50, 467,50, 468,50, 469,50, 470,50, 471,50, 472,50, 473,50, 474,50, 475,50, 476,50, 477,50, 478,50, 479,50, 480,50, 481,50, 482,50, 483,50, 484,50, 485,50, 486,50, 487,50, 488,50, 489,50, 490,50, 491,50, 492,50, 493,50, 494,50, 495,50, 496,50, 497,50, 498,50, 499,50, 500,50, 501,50, 502,50, 503,50, 504,50, 505,50, 506,50, 507,50, 508,50, 509,50, 510,50, 511,50, 512,50, 513,50, 514,50, 515,50, 516,50, 517,50, 518,50, 519,50, 520,50, 521,50, 522,50, 523,50, 524,50, 525,50, 526,50, 527,50, 528,50, 529,50, 530,50, 531,50, 532,50, 533,50, 534,50, 535,50, 536,50, 537,50, 538,50, 539,50, 540,50, 541,50, 542,50, 543,50, 544,50, 545,50, 546,50, 547,50, 548,50, 549,50, 550,50, 551,50, 552,50, 553,50, 554,50, 555,50, 556,50, 557,50, 558,50, 559,50, 560,50, 561,50, 562,50, 563,50, 564,50, 565,50, 566,50, 567,50, 568,50, 569,50, 570,50, 571,50, 572,50, 573,50, 574,50, 575,50, 576,50, 577,50, 578,50, 579,50, 580,50, 581,50, 582,50, 583,50, 584,50, 585,50, 586,50, 587,50, 588,50, 589,50, 590,50, 591,50, 592,50, 593,50, 594,50, 595,50, 596,50, 597,50, 598,50, 599,50, 600,50, 601,50, 602,50, 603,50, 604,50, 605,50, 606,50, 607,50, 608,50, 609,50, 610,50, 611,50, 612,50, 613,50, 614,50, 615,50, 616,50, 617,50, 618,50, 619,50, 620,50, 621,50, 622,50, 623,50, 624,50, 625,50, 626,50, 627,50, 628,50, 629,50, 630,50, 631,50, 632,50, 633,50, 634,50, 635,50, 636,50, 637,50, 638,50, 639,50, 640,50, 641,50, 642,50, 643,50, 644,50, 645,50, 646,50, 647,50, 648,50, 649,50, 650,50, 651,50, 652,50, 653,50, 654,50, 655,50, 656,50, 657,50, 658,50, 659,50, 660,50, 661,50, 662,50, 663,50, 664,50, 665,50, 666,50, 667,50, 668,50, 669,50, 670,50, 671,50, 672,50, 673,50, 674,50, 675,50, 676,50, 677,50, 678,50, 679,50, 680,50, 681,50, 682,50, 683,50, 684,50, 685,50, 686,50, 687,50, 688,50, 689,50, 690,50, 691,50, 692,50, 693,50, 694,50, 695,50, 696,50, 697,50, 698,50, 699,50, 700,50, 701,50, 702,50, 703,50, 704,50, 705,50, 706,50, 707,50, 708,50, 709,50, 710,50, 711,50, 712,50, 713,50, 714,50, 715,50, 716,50, 717,50, 718,50, 719,50, 720,50, 721,50, 722,50, 723,50, 724,50, 725,50, 726,50, 727,50, 728,50, 729,50, 730,50, 731,50, 732,50, 733,50, 734,50, 735,50, 736,50, 737,50, 738,50, 739,50, 740,50, 741,50, 742,50, 743,50, 744,50, 745,50, 746,50, 747,50, 748,50, 749,50, 750,50, 751,50, 752,50, 753,50, 754,50, 755,50, 756,50, 757,50, 758,50, 759,50, 760,50, 761,50, 762,50, 763,50, 764,50, 765,50, 766,50, 767,50, 768,50, 769,50, 770,50, 771,50, 772,50, 773,50, 774,50, 775,50, 776,50, 777,50, 778,50, 779,50, 780,50, 781,50, 782,50, 783,50, 784,50, 785,50, 786,50, 787,50, 788,50, 789,50, 790,50, 791,50, 792,50, 793,50, 794,50, 795,50, 796,50, 797,50, 798,50, 799,50, 800,50, 801,50, 802,50, 803,50, 804,50, 805,50, 806,50, 807,50, 808,50, 809,50, 810,50, 811,50, 812,50, 813,50, 814,50, 815,50, 816,50, 817,50, 818,50, 819,50, 820,50, 821,50, 822,50, 823,50, 824,50, 825,50, 826,50, 827,50, 828,50, 829,50, 830,50, 831,50, 832,50, 833,50, 834,50, 835,50, 836,50, 837,50, 838,50, 839,50, 840,50, 841,50, 842,50, 843,50, 844,50, 845,50, 846,50, 847,50, 848,50, 849,50, 850,50, 851,50, 852,50, 853,50, 854,50, 855,50, 856,50, 857,50, 858,50, 859,50, 860,50, 861,50, 862,50, 863,50, 864,50, 865,50, 866,50, 867,50, 868,50, 869,50, 870,50, 871,50, 872,50, 873,50, 874,50, 875,50, 876,50, 877,50, 878,50, 879,50, 880,50, 881,50, 882,50, 883,50, 884,50, 885,50, 886,50, 887,50, 888,50, 889,50, 890,50, 891,50, 892,50, 893,50, 894,50, 895,50, 896,50, 897,50, 898,50, 899,50, 900,50, 901,50, 902,50, 903,50, 904,50, 905,50, 906,50, 907,50, 908,50, 909,50, 910,50, 911,50, 912,50, 913,50, 914,50, 915,50, 916,50, 917,50, 918,50, 919,50, 920,50, 921,50, 922,50, 923,50, 924,50, 925,50, 926,50, 927,50, 928,50, 929,50, 930,50, 931,50, 932,50, 933,50, 934,50, 935,50, 936,50, 937,50, 938,50, 939,50, 940,50, 941,50, 942,50, 943,50, 944,50, 945,50, 946,50, 947,50, 948,50, 949,50, 950,50, 951,50, 952,50, 953,50, 954,50, 955,50, 956,50, 957,50, 958,50, 959,50, 960,50, 961,50, 962,50, 963,50, 964,50, 965,50, 966,50, 967,50, 968,50, 969,50, 970,50, 971,50, 972,50, 973,50, 974,50, 975,50, 976,50, 977,50, 978,50, 979,50, 980,50, 981,50, 982,50, 983,50, 984,50, 985,50, 986,50, 987,50, 988,50, 989,50, 990,50, 991,50, 992,50, 993,50, 994,50, 995,50, 996,50, 997,50, 998,50, 999,50, 1000,50.

[505] 1-10

„Borszéki borviz“, a savanyu vizek kiralya.

BORSZÉK

(Csikmegyében.)

Fürdőidény június 15-től szept. 15-ig.

900 m. magas ősfenyvesek között fekvő klimatikus gyógyhely, világhírű hideg-fürdőkkel, erős **vasus forrásokkal** kitűnő vasláppal, jól berendezett **hidegvíz-gyógyintézet**. Szállodákban és magánvillákban 600 szoba. 2 ágyas szoba - arak idényre 60-160 kor, szobákhoz konyha 30-80 kor. Olcsó fürdők, jó élemezés, piac, két mérszék helyben, 30 km. meghaladó pompás séták a fenyvesekben, remek kiránduló-helyek.

Fürdőorvos: **Dr. Vámosy Zoltán**, egy. m. tanár (június 14-ig Budapest, VIII. Szentkirály-utca 6.)

Közlekedés: **Sz. Régeny** vasúton. Naponta gyorskocsiját váltott lovakkal gyönyörű szép és jó uton. Gyorskocsikra előjegyezett **Kapusi Daniélné**, Szász-Régen. (497) 1-9

Prospektussal és árjegyzékkel szolgál

Az igazgatóság.

Borvizet lehet rendelni az igazgatóságnál: Budapest: Edesduty L., Péceli és Lenoz uraknál; vidéken a jobb fűszer- és ásványvíz-üzletekben.

Die Frauen-Schönheit Földes' Margit-Crème Das vorzüglichste Schutzmittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes, weder Quecksilber, noch Blei enthält das fetthfreie allgemein beliebte

FÖLDES' MARGIT-CRÈME.

Diese weltberühmte Gesichtsmaske entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Miteser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blätterpunkte und verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.

Preis: Kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr.

Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

K. von FÖLDES, Apotheker, Arad. (246) 4-5

Zu haben in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie.

Margit-Poudre 1 K. 20 H. Hauptdepot in Hermannstadt in den Apotheken: Karl Margit-Selbe 70 Heller. Henrich, Karl Müller, J. C. Margit-Zahnpasta 1 Krone. Molnar, Parfümerie Moltzer, Margit-Gesichtswasser 1 Krone. Für Damen unentbehrlich. Bestes Schönheitsmittel. Apotheke Eug. Rummel, Parfümerie K. Arz.

BRAND-MALEREI- APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC. (1895) 10-10

HOLZWAAREN ZUM BRENNEN UND BEMALEN.

Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthofstr. 9.

Bei Bestellung von Preiscontanten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zubehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschneid, Bildhauerei, etc. etc.

Apparate u. Zubehör für Photographie.

Ludwig Kállai, BUDAPEST, VI., Fabrikgasse 50, liefert bei vollster Garantie

Benzin-Motore und Elektrische Benzinlocomobil-Dreschgarnituren mit doppeltem Putzwerk und Klee-Enthäuser.

Grösste Garantie für vorzüglichen Drusch!!

Billigste und beste Betriebskraft für Druschwerke u. Mühlen. Die täglichen Betriebskosten einer 6-ferdigen Benzinmotor-Dreschgarnitur betragen bloss 3-4 Kronen.

Allein existierende Neuerung! **Controll-Sicherheits-Ventil.** Benzin-Locomobile mit patentirten Bugdreschmaschinen sind jederzeit fabrikweise 50 im Betriebe zu sehen.

Im Interesse der Verbreitung dieser Motore werden gebrauchte Dampf- u. Göpel-Dreschmaschinen eingetauscht.

Billigste Preise auf Raten. Preiscontante gratis.

Patentirte bestbewährte Wichterle-Angellager - Göpel-Doppelputz-Dreschgarnituren mit doppelwirksamem Windstrom u. vorzüglichem Klee-Enthäuser, rein arbeitend, wie große Dampf-Dreschmaschinen nebst großer Leistung.

Grösste Garantie für ständigen leichten Gang. Zum Betriebe genügen 2-3 Pferde.

Mehr als 60 erste Preise, Gold- u. Silber-Medailles.

Diese Motore sind concessionsfrei und können ohne Maschinenisten durch Jedermann spielend gebauht und selbst zwischen frohgedeckten Gärtnern aufgestellt werden.

Nach eingelaugten Zeugnissen arbeiten die neuesten Benzinmotor-Dreschgarnituren obiger Firma in großer Anzahl mit glänzendem Erfolg. (116) 32-32

Zur Frühjahrs-Cur

Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer

BLUTREINIGUNGS-THEE

gegen Gicht und Rheumatismus

von **FRANZ WILHELM, Apotheker, k. und k. Hoflieferant, in Neunkirchen, Niederösterreich.**

Preis per Packet 2 Kronen. Zu haben in vielen Apotheken, nur **ECHT** in Original-Packung.

General-Depot: **J. C. Molnar'sche Apotheke, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 59.**

Anerkennungsschreiben. [1051] 12-12

In der „Wiener Allgemeinen Medicinischen Zeitung“ ist zu lesen: Der Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee des Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich, dieser schnell bekannt gewordene Tee, eignet sich nach competentem Ausspruche als Cur in jeder Jahreszeit zur gründlichen Reinigung des Blutes von allen krankhaften Ablagerungen ohne Unterschied für jedes Alter, für jedes Geschlecht. Die 1000fältigen Curen, die mit demselben in der Gicht, in Rheumatismus, Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen erzielt wurden, sichern ihm den Namen eines unfehlbaren Mittels in genannten Leiden. Ebenso bei Hautausschlägen, Geschlechtskrankheiten, wenn auch veraltete, hartnäckige Uebel, da dieses Mittel als innerlicher Gebrauch den ganzen Organismus reinigt. An Hämorrhoidal-Krankheiten und an Verstopfung leidenden Personen, Leber- und Gichtkranken ist ein wahrer Schatz durch diesen Tee an die Hand gegeben, nur muss der Tee der echte sein und man sich nicht durch Nachahmungen täuschen lassen, wo man das Geld ohne Erfolg ausgibt. Der echte, nach ärztlicher Vorschrift erzeugte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen sammt Gebrauchsanweisung von dem Erzeuger **Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, oder dessen Niederlagen.**

Untrügliche wunderbare Erfolge. Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. London. Seit Jahren gebrauchte ich Ihren Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee, der allein mich noch von meinem heftigen Rheumatismus befreien konnte. Hochachtungsvoll **C. F. Dorn,** London, 46 Museum Street, nächst British Museum.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Oroszmező. Ich kann es nicht unterlassen, meinen höchsten Dank an Euer Hochwohlgeboren zu erstatten für den mir zugesandten Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee, da ich durch volle zwei Jahre an den Füssen mit rheumatischen Leiden behaftet war und durch Ihren Blutreinigungs-Thee davon befreit wurde, was ich bis nun und auch fernehin dem Publicum bekannt gemacht habe. Ihr ergebener **Heinrich Ruhestörer, Steuersammler.**

Eine anerkennende Zuschrift. Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Mittersill. Mache Ihnen zu wissen, dass Ihr Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee sieben Personen, die gichtleidend waren, geholfen hat, so dass alle jetzt gesund sind; eine Person, muss ich bemerken, ist schon ein ganzes Jahr im Bette gelegen und auf mein Anrathen hat sie solchen Tee getrunken und kann jetzt wieder ihren Geschäften nachgehen; auch meine Frau findet diesen Tee im Hause unentbehrlich, ich sage dem Erfinder dieses Thees tausendmal Dank, indem dieser Tee in jedem Hause und in jeder Familie ist oder vorrätig sein soll. Achtungsvoll **Georg Kröll.**

Ein uns zugekommener Brief lautet wörtlich: Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Piesting. Ich ersuche Sie freundlichst, mir zwei Packete Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee mit Postnachnahme zu schicken. Jeder von den Vielen, welche zu mir kommen, sagt, ich solle ihnen einen solchen Tee beorgen. Ich danke Ihnen daher für dieses Wundermittel, Gott möge es Ihnen vergelten, ich weiss es, dass es für mich das beste Mittel ist. Ich danke Ihnen nochmals für Ihr gutes Mittel, denn ich weiss es schon, ich bin diesen Winter drei Monate krank gelegen. Ihr Wundertee hat mich gesund gemacht. Ich wollte es, es möge jeder kranke Mensch diesen Wundertee einnehmen. Mit aller Achtung **Mathias Steiner.**

Gicht- und Rheumatismusleidenden, denen erstlich daran gelegen ist, ihre Leiden gründlich geheilt zu wissen, kann der Gebrauch des echten Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thees, dessen Erzeuger Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich, bei der Ausstellung in Melbourne und Paris mit der goldenen Medaille und Specialeurwähnung, d. i. dem höchsten Preise, ausgezeichnet wurde, nicht genug empfohlen werden. Zu beziehen bei Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich und durch alle renommirten Apotheken und Droguenhändler.

Blutreinigungs-Thee von Apotheker Franz Wilhelm, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Dass ein unzweifelhaftes Bedürfnis nach einem guten und wirksamen Blutreinigungs-Thee besteht, beweisen die zahlreichen Versuche, ein solches Mittel herzustellen. Herr Apotheker Franz Wilhelm ist es vermöge seiner Fachkenntnisse gelungen, einen Blutreinigungs-Thee aus den wirksamsten Bestandtheilen zusammenzusetzen; nicht weniger als 21 einzelne Drogen enthält sein Thee, der nach einem besonderen Verfahren zubereitet ist. Für die Wirksamkeit dieses Thees bei Gicht und Rheumatismus sprechen zahlreiche Danksagungen Geheilter. Wir verweisen nur auf die Danksagung der Gräfin Butschin-Streitfeld, Oberstleutenants-Gattin.

Der Brief eines Gutspächters in Ungarn. Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Naszaly. Erlaube mir, hiemit meinen Dank für die wunderbare Wirkung, welche Ihr ausgezeichnetes Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee bewirkt, auszusprechen. Ich habe durch diesen Tee eine Frau in Sittó gänzlich ausgeheilt, obwohl dieselbe schon drei Vierteljahre von den besten Ärzten der ganzen Gegend behandelt wurde, welche ihr das Leben abspachen. Durch diese Cur ist Ihr Tee in dieser Gegend so beliebt geworden, dass Herr Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 7 in Pest gewiss einen guten Absatz an die Sütör Landleute hat. Auch in meinem Hause hat sich der Fall ereignet, dass ein bei mir bediensteter junger Mann so ein heftiges Gichtleiden bekam, dass er weder Pisse, noch Hände rühren konnte und durch den Gebrauch von 3 Packeten Ihres ausgezeichneten Thees gänzlich geheilt wurde. Auch ich gebrauche den Tee zweimal im Jahre und bin überzeugt, dass derselbe mir gut thut. Nochmals den besten Dank der Genesenen ausprechend, zeichnet mit aller Achtung **Michael Hohlkamp,** Gutspächter in Naszaly, I. P. Totis, Ungarn.

Der Brief eines hochwürd. Pfarrers. Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Radowesitz in Böhmen, Post Bilin. Zu wiederholten Malen habe ich Ihren Wilhelm's antiarthritischen Blutreinigungs-Thee in meinem krankhaften Zustande als Anschoppungen der Leber, der Milz, Ueberwachsen des Herzens und Magens mit Fettschichten, rheumatischen Rückenmarksleiden, schwacher Verdauung, Blutandrang gegen Kopf, Druck auf das Gehirn etc., mit günstigem Erfolge gebraucht, so dass ich mir dadurch wirklich eine Cur in einem Bade oder Wasserheilanstalt ersparte, wozu ich leider auch nicht die hinlänglichen Mittel besitze, sowie bei meinem Berufe nicht die erforderliche Zeit erübrige. Nehmen Sie die Versicherung, dass ich meinerseits es mir nur zur angenehmen Pflicht mache, diesen so ausgezeichneten Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee allen mit einem darauf bezüglichen Leiden Behafteten bestens anzuempfehlen und wo ich nur kann, anzurufen, um so Dankbarkeit für Ihre so glückliche Erfindung in etwas zu bezeugen und die leidende Menschheit, wie es dies Ihr so vortrefflich he